Nr. 126. **Die Presse.** 34. Jahrg.

Ostmärkische Tageszeitung (Thorner Presse) Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2,50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2,75 Mk., monatlich 95 Pf. Einzelexemplar (Belagblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Katharinenstraße Nr. 4.**
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Dienstag den 30. Mai 1916.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 29. Mai. (W. T.-B.)

Großes Hauptquartier, 29. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Feindliche Monitore, die sich der Küste näherten, wurden durch Artilleriefeuer vertrieben. — Den Flugplatz von Fournes bewarfen deutsche Flieger erfolgreich mit Bomben. — Auf beiden Ufern der Maas dauert der Artilleriekampf mit unverminderter Heftigkeit an. Zwei schwächliche französische Angriffe gegen das Dorf Cumières wurden mühelos abgewiesen.

Oestlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

Die Zensurerörterungen im Reichstage.

Noch sind die Erörterungen über die Zensur im Reichstage nicht zuende. Sie werden in der nächsten Woche weitergeführt werden. Eins ist aber bereits hervorzuheben: die Einmütigkeit der Volksvertretung in der Verurteilung der politischen Zensur und in der Forderung einer Freigabe der Erörterung der Kriegsziele. Das deckt sich so ziemlich mit dem anderen, denn das Eingreifen der politischen Zensur, deren tatsächliches Vorhandensein ernstlich niemand bestreiten kann, der einigermaßen mit den Verhältnissen vertraut ist, macht sich im wesentlichen nur bemerkbar, wenn es sich um eine öffentliche Darlegung der Wünsche und Hoffnungen handelt, die vom ganzen deutschen Volke mit Ausnahme einiger weniger unverbesserlicher „Internationalen" an den Sieg unserer Waffen geknüpft werden. Schon in den letzten Tagungen — und besonders dringlich im Januar dieses Jahres — ist aus der deutschen Volksvertretung die Forderung ergangen, endlich der öffentlichen Meinung bei uns zu gestatten, ein Wort mitzureden bei der Gestaltung unserer Geschicke am Schlusse dieses gewaltigen Krieges, der vom deutschen Volke Opfer ohne Zahl verlangt hat und noch täglich heischt. Aus den diesmaligen Verhandlungen des Reichstages wird die Reichsregierung ersehen, daß das Verlangen nach einer freien Erörterung der Kriegsziele von Tag zu Tag brennender wird, und daß man im Volke nachgerade nicht mehr versteht, wie und warum es gefährlich und verboten sein soll, in Deutschland darüber zu reden und zu schreiben, wie man sich die Früchte des ungeheuren Kampfes denkt, den wir nun seit fast zwei Jahren führen. Mit Recht bezeichnete es der konservatve Abgeordnete Dr. Oertel als bitter, daß diese Bevormundung des deutschen Volkes noch immer fortbestehe, und mit gleichem Recht erklärte er, daß durch ein solches Verfahren Stimmung und Mut unmöglich gehoben werden können. Es sei ein unveräußerliches Recht des Volkes, das in so herrlicher Weise mittat, auch mit zu raten, wenn es sich um seine ganze Zukunft handele. Die Redner des Zentrums, der Nationalliberalen und der deutschen Fraktion haben sich wie früher, so auch diesmal in dem gleichen Sinne ausgesprochen, und wenn auch die Zustimmung der Sozialdemokraten zu jener Forderung zumteil mit anders gearteten Gründen belegt werden mag, so entspringt sie doch letzten Endes der gleichen Anschauung.

In den Kreisen der bürgerlichen Parteien denkt niemand daran, einer Beseitigung aller Schranken der öffentlichen Meinungsäußerung das Wort zu reden. Das sozialdemokratische Verlangen nach einer völligen Aufhebung des Belagerungszustandes hat bei keiner bürgerlichen Fraktion Zustimmung gefunden. Auch mit der militärischen Zensur hat man sich, ungeachtet aller Klagen im einzelnen, als mit einer notwendigen Folge des Krieges abgefunden, aber umso dringender ist auch der Wunsch, daß die Handhabung der Zensur sich lediglich auf militärische Gesichtspunkte stützt. Wird die Reichsregierung endlich diesem Wunsche Folge leisten? Gründe, wirkliche Gründe für seine Nichterfüllung haben wir im Reichstage von den verbündeten Regierungen nicht gehört. Der neue Staatssekretär des Innern, Dr. Helfferich, erklärte die Zensur für ein „notwendiges Übel und meinte schließlich, er hege die Hoffnung, daß sich die Zensur allmählich zu einer Selbstzensur entwickeln und damit sich selbst abbauen werde. Der Staatssekretär traut also der deutschen Presse soviel Selbstzucht zu, daß ihr Verhalten ein staatliches Eingreifen, einen Zwang, allmählich überflüssig macht. Dies Vertrauen ist gewiß ehrend für die deutsche Presse, aber die Regierung sollte endlich auch mit der Betätigung dieses Vertrauens, das in weiterem Sinne ein Vertrauen zu dem deutschen Volke ist, anfangen und der Presse die Möglichkeit bieten, in die „Selbstzensur" hineinzuwachsen. **

Die amtlichen Kriegsberichte.

Der deutsche Heeresbericht.

W. T. B. teilt amtlich mit:

Großes Hauptquartier, 28. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Erkundungs-Abteilungen drangen nachts an mehreren Stellen der Front in die feindlichen Linien; in der Champagne brachten sie etwa hundert Franzosen als Gefangene ein.

Westlich der Maas griff der Feind unsere Stellungen am Südwesthange des „Toten Mann" und am Dorfe Cumières an; er wurde überall unter großen Verlusten abgeschlagen. Östlich des Flusses herrschte heftiger Artilleriekampf.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Keine Änderungen.

Ein russisches Flugzeug wurde in der Gegend von Slonim im Luftkampf abgeschossen. Die Insassen — zwei russische Offiziere — sind gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht

Fortgang der österreichischen Offensive gegen die Italiener.

Aus Wien wird vom 27. Mai amtlich gemeldet:

Russischer Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Das zur Befestigungsgruppe von Arsiero gehörende Panzerwerk Casa Rati, die Straßensperre unmittelbar südwestlich von Baccarola, ist in unserer Hand. Leutnant Albin Maker des Sappeurbataillons Nr. 14 drang mit seinen Leuten ungeachtet des heftigen beiderseitigen Feuers in das Werk ein, nahm die feindlichen Sappeure, die es sprengen wollten, gefangen und erbeutete so drei unversehrte Panzerhaubitzen und zwei leichte Geschütze.

Nördlich von Asiago bemächtigten sich unsere Truppen des Monte Moschicce, auf dem Grenzrücken südlich des Suganer Tals drangen sie bis auf die Cima Maora vor. Die Zahl der im Angriffsraum erbeuteten Geschütze hat sich auf 284 erhöht.

Am Monte Sief und Krn wurden feindliche Angriffe abgeschlagen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei Feras versuchten die Italiener die am Nordufer der Vojusa liegenden Ortschaften zu brandschatzen. Sie wurden durch unsere Patrouillen vertrieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Die amtliche Wiener Meldung vom 28. Mai lautet:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere Truppen bemächtigten sich des Panzerwerkes **Cornolo** (westlich von **Asiero**) und des befestigten Raumes von **Asiago**, der beständigen Talsperre **Val d'Assa** (südwestlich des **Monte Interrotto**).

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren **Vojusa** Geplänkel mit italienischen Patrouillen. Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der französische Kriegsbericht.

Der amtliche französische Kriegsbericht vom Sonnabend Nachmittag lautet: Auf dem linken Maasufer haben die Franzosen am 26. Mai abends das Dorf Cumières und die Stellungen östlich davon angegriffen, sind nach hartnäckigem Kampfe in den östlichen Teil des Dorfes eingedrungen und haben mehrere deutsche Gräben nordwestlich davon weggenommen; ein heftiger Gegenstoß der Deutschen vermochte sie nicht zu verdrängen. Östlich der Höhe 304 erzielten die Franzosen in der Nacht mit Handgranaten einige Fortschritte. Auf dem rechten Maasufer wurde ein zweiter Angriff der Deutschen am 26. Mai abends gegen 6 Uhr gegen die der Feste Douaumont benachbarten Gräben von den Franzosen vollständig abgeschlagen. Die Nacht war durch lebhafte Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie in der ganzen Gegend nördlich Verdun gekennzeichnet. Von der übrigen Front ist kein Ereignis zu melden.

Amtlicher Bericht vom Sonnabend Abend: Südlich der Somme zerstörten unsere Batterien durch konzentrisches Feuer mehrere feindliche Unterstände und beschädigten die Gräben. In der Champagne große Tätigkeit der beiden Artillerien in den Abschnitten von Ville sur Tourbe, Tahure und Navarin. Gegen 6 Uhr nachmittags unternahmen die Deutschen einen Angriff auf unsere Stellungen westlich der Straße nach Navarin und faßten in einigen kleinen Teilen unserer vorgeschobenen Linie Fuß, woraus sie aber durch unsere Gegenangriffe wieder vollständig vertrieben wurden. Links der Maas Artilleriekampf und Kampf mit Grabenkampfwerkzeugen im Walde von Avocourt und im Abschnitt der Höhe 304. Südwestlich des „Toten Mannes" eroberten wir einige Grabenstücke und machten an 50 Gefangene. Die Zahl der von uns im Laufe unseres Angriffes auf Cumières gemachten Gefangenen ist auf ungefähr 100 gestiegen, auch zwei Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Auf dem rechten Ufer hält das heftige Bombardement in der Gegend von Haudromont an. In dem Gehölz nordwestlich des Gehöftes von Thiaumont machten wir im Laufe des Tages merkliche Fortschritte. In der Woevre gegenseitiges Bombardement im Abschnitt am Fuße der Maashöhen.

Belgischer Bericht: Die letzte Nacht war ruhig und der heutige Tag gekennzeichnet durch gegenseitige Tätigkeit der Artillerie auf unserer ganzen Front.

Englischer Bericht.

Der amtliche Bericht aus dem britischen Hauptquartier vom 27. Mai lautet: Südöstlich von Laventie wurde letzte Nacht eine feindliche Patrouille überrascht und auseinander getrieben. Dabei wurde eine Ladung hochexplosiver Stoffe zur Zerstörung von Drahtverhauen erbeutet. Wir bombardierten während der Nacht die feindlichen Laufgräben südöstlich von Neuve Chapelle und zerstörten die feindlichen Vorräte in Guillement. Der Feind beschoß 60 Minuten lang die Laufgräben westlich von Fricourt heftig und bombardierte auch die Laufgräben bei Serre. Wir ließen bei Hulluch und Quinchy fünf Minen springen. Der Feind ließ eine Mine bei Hohenzollern und eine zweite westlich von Lafele explodieren. Die Trichter dieser zwei Minen wurden von unseren Truppen besetzt. Die feindliche Artillerie war heute bei Suzanne, Ovillers, Hebuterne, Loos, Souchez, Bois grenier, St. Eloi und Ypern tätig. Wir beschossen die feindlichen Laufgräben westlich von Lens und südöstlich von Laventis und zerstreuten Arbeiterabteilungen östlich von Maricourt. Die Deutschen sind in der letzten Zeit tätiger als gewöhnlich und gehen mit ihrer Munition verschwenderisch um.

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Heeresbericht vom 28. Mai lautet: **Westfront:** Am Wiszniewsee und nördlich Schtschersky (24 Kilometer ostnördlich von Nowogrodek) scheiterten Versuche feindlicher Abteilungen, die sich unseren Gräben nähern wollten. Auf der übrigen Front ist die Lage unverändert.

Amtlicher Bericht vom 27. Mai: Westfront: Südlich der Insel Dalen bewarf der Feind unsere Stellungen mit Bomben- und Minenwerfern. In derselben Gegend beschoß gleichzeitig die deutsche Artillerie einen Stellungsabschnitt, worauf der Feind, gedeckt durch das starke Feuer, angriffsweise vorging. Der Angriff wurde durch unser Feuer zum Stehen gebracht. — Auf der übrigen Front Artillerie- und Infanteriefeuer und bedeutungslose Patrouillenkämpfe. — **Kaukasus:** Aus der Richtung Mossul machten türkische Kräfte, unterstützt durch Kurden, einen Angriff auf Serdecht zu. Durch mehrere Gegenangriffe mit dem Bajonett und durch Attacken der Kavallerie zwangen wir den Feind zum Rückzuge. Er hatte große Verluste.

Italienischer Bericht.

Der amtliche italienische Kriegsbericht vom Sonnabend lautet: Am gestrigen Tage blieb die Lage im allgemeinen unverändert. Kleine feindliche Angriffe wurden zurückgewiesen, so im Tale von Molini (Ledrotal), gegen Serravalle und gegen den Col Buole (Lagarinatal) und im Abschnitt von Posina, wo zwei feindliche mit Maschinengewehren bewaffnete Kompagnien durch unser Feuer vernichtet wurden. Auf der Hochfläche von Schlegen (Asiago) war die feindliche Artillerie vom Monte Verena in lebhafter Tätigkeit. Der Kampf auf unseren Linien östlich vom Assatal wurde gestern fortgesetzt. Im Suganertal zogen sich unsere Truppen am Nachmittag des 25. in guter Ordnung von der vorgeschobenen Stellung am Monte Civarone zurück. Gestern Morgen griffen feindliche Kolonnen unsere Linien östlich vom Calamentotale an. Unsere tapferen Gebirgstruppen hielten sie auf, unternahmen einen Sturmangriff gegen sie, wobei sie dem Feinde sehr schwere Verluste beibrachten und etwa hundert Gefangene und zwei Maschinengewehre abnahmen. Im Abschnitt des Krn griff der Feind auch in der Nacht vom 25. zum 26. Mai unsere Gräben auf dem Vrsic an und konnte für einen Augenblick dort eindringen. Als aber Verstärkungen herankamen, wurde der Feind nach erbittertem Gegenangriff vollständig zurückgeschlagen und ließ 40 Gefangene und zwei Maschinengewehre in unserer Hand. Artillerietätigkeit im oberen But-Tale und im Abschnitt von Plava. Feindliche Wasserflugzeuge warfen Bomben auf die Lagune von Grado, ohne Menschen zu treffen oder Schaden anzurichten. Eines unserer Flugzeug-Geschwader bewarf die Lebensmittellager des Feindes in Kötschach im Gailtale mit Bomben und zerstörte sie.

General Cadorna.

Im amtlichen Bericht vom Sonntag heißt es u. a.: Am 26. Mai abends haben wir einen heftigen Angriff auf unsere Front südlich vom Camera-Fluß abgewiesen. In der Nacht zum 27. und am folgenden Vormittag wurden drei andere Angriffe aus der Richtung des Col Buole gleichfalls abgewiesen. Zwei Angriffe auf unsere Stellung am Posina-Bach bei Asiago wurden abgewiesen, desgleichen ein feindlicher kleiner Angriff im Umkreis von Striegen im Sugana-Tal. In den Gefechten am 26. Mai östlich vom Massobach wurden das 8. und das 101. ungarische Bataillon vollständig geschlagen und ließen außer 157 Gefangenen einen ganzen Zug Maschinengewehre zurück. In der Gegend des Monte San Michele zerstörte unsere Artillerie einen breiten Abschnitt der feindlichen Gräben östlich von Peteano.

Bulgarischer Bericht.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht vom 27. Mai lautet: Heute sind Abteilungen unserer im Strumatale operierenden Truppen aus ihren Stellungen vorgedrungen. Sie haben den Südausgang des Engpasses von Rupel sowie die anstoßenden Höhen östlich und westlich des Strumaflusses besetzt.

* * *

Der italienische Krieg.

250 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt.

Der Kriegsberichterstatter des Wiener „Fremdenblattes“ meldet: Bisher sind von den österreichisch-ungarischen Truppen über 250 Quadratkilometer italienischen Bodens besetzt worden. Versuche der Italiener, unsere Offensive aufzuhalten, sind erfolglos. Unsere Angriffsfront steht knapp vor der inneren Befestigungszone der italienischen Hauptstellungen im Gebiet von Asiago und Arsiero.

Italien auf der Suche nach Geschützen.

Aus **London** melden die „Baseler Nachrichten“: Eine am Donnerstag hier eingetroffene **italienische Militärmission** mit einem Obersten an der Spitze, der zur technischen Truppe gehört, hatte mehrere Unterredungen mit dem aus Schottland herbeigerufenen Munitionsminister. Es handelt sich um die **Abgabe von Geschützen mittleren Kalibers** an Italien.

Russische Stimmen über die österreichische Offensive in Tirol.

Der „Nat.-Ztg.“ wird von der russischen Presse gemeldet: Der russische Mitarbeiter des „Rjetsch“ schreibt zu der österreichischen Offensive an der italienischen Front, daß sich der österreichisch-ungarische Generalstab ein ideales Feld für eine Offensive gesucht hat. Der Angriffspunkt sei schwierig, verspreche aber bei Gelingen sehr großen Erfolg. Im übrigen habe Generalstabschef von Hötzendorf bereits im Jahre 1905 hier umfangreiche militärische Studien vorgenommen. So wurde in dieser Gegend auch ein großes Manöver abgehalten, das zwischen Etsch und Astico stattfand. Nach diesem Manöver wurden sowohl auf österreichischer wie auf italienischer Seite neue permanente Befestigungsanlagen im Grenzgebiet angelegt. Nun hat Hötzendorf Gelegenheit gefunden, seine hervorragenden Kenntnisse des Tiroler Geländes in die Praxis umzusetzen.

„Nowoje Wremja“ wundert sich, daß Österreich-Ungarn noch immer die Kraft gefunden habe, eine solche Offensive, die mehr als Strohfeuer zu sein scheine, zu unternehmen. Man könne den italienischen Ruf nach Entlastungs-Offensiven verstehen und auch begreifen, warum die italienischen Kreise jetzt so eindringlich nach Verwirklichung der Formel der gemeinsamen Front rufen. Die Italiener haben also in der Stunde der Bedrängnis den Wert der gemeinsamen Front erkannt, obgleich sie sich früher immer gegen die Herstellung einer gemeinsamen Front gesträubt und erklärt haben, daß Italien nicht in der Lage sei, Truppen nach dem Balkan abzugeben. Das Blatt kündigt russische Hilfsexpeditionen an.

Stimmungsumschwung in Italien.

Die „Neuen Züricher Nachrichten“ geben folgendes ihnen aus Mittel-Italien zugegangenes Stimmungsbild über die Volksstimmung in Italien am Jahrestage der Kriegserklärung: Die Verhältnisse haben in Italien zu einem kolossalen Umschwung der Ideen geführt. Es gibt jetzt keinen einsichtigen Bürger mehr, der nicht gegen die Fortsetzung des unheilvollen Krieges Stellung nähme. Ein allgemeiner Jammer geht durch das Land. Die völlige Aussichtslosigkeit auf einen, wenn auch nur geringen, Erfolg läßt in sehr weiten Kreisen das große kommende Staatsunglück ahnen. In der armen Bevölkerung ist die Not und Arbeitslosigkeit drückend geworden. Bei der mangelhaften Unterstützung der Familien sind die Folgen größer als in einem anderen kriegführenden Staate. Daher werden die Klagen mit jedem Tage lauter, und sie drohen nachgerade einen gewalttätigen Charakter anzunehmen. Unbeschreiblicher Haß habe gegen England überhand genommen. Im geheimen wünscht man, daß Deutschland ein großer Schlag gegen England gelänge.

* * *

Die Kämpfe im Westen.

Die Mißerfolge der Franzosen bei Verdun.

Die bedeutsamste publizistische Pariser Kundgebung vom 27. Mai ist nach Meldungen des „Berl. Tagebl.“ aus Genf die in der **Havas-Note** unzweideutig zum Ausdruck gebrachte Erkenntnis des französischen Hauptquartiers, **daß die Offensive des Generals Nivelle am rechten Maasufer als abgeschlossen zu betrachten ist und schleunigste Defensivvorbereitungen auf beiden Maasufern ein Gebot der Notwendigkeit sind.** Die direkte Veranlassung zu dieser Veränderung des Gesamtplanes Nivelles bot die heftige Artilleriewirksamkeit der Deutschen gegen die französischen Stellungen in der Nähe der Höhe 304 und vor Douaumont. Man gesteht zu, daß Abteilungen Nivelles besonders beim Rückzuge vor Douaumont und Cumières eine ungewöhnlich hohe Anzahl von Offizieren und Mannschaften auf dem Schlachtfelde ließen.

Die Pariser Blätter suchen in Besprechung der Schlacht von Verdun die letzten Erfolge der Deutschen damit zu erklären, daß diese Verstärkungen erhalten hätten. Die Blätter räumen jetzt ein, daß das Ende der Schlacht von Verdun noch weit entfernt sei. Die Aufgabe der Franzosen sei hart, aber sie würden durchhalten.

Neue Richtlinien für den Vierverband.

Die unumwundene Erklärung des „Temps“, daß die bisherige Verdun-Verteidigung lieber heute als morgen aufzugeben sei, um dem französisch-britischen Aktionsvermögen neue Möglichkeiten zu eröffnen, entspricht vollkommen der in den Parlamenten, Heeresausschüssen und anderen großen Kommissionen vorherrschenden Auffassung. Außer dem „Temps“ geben Hervés „Victoire“ und andere regierungstreue Blätter dem dringenden Wunsch nach neuen Richtlinien für die französische und die Vierverbandsleitung Ausdruck, da die unverwüstliche Vorstoßkraft der Zentralmächte täglich und stündlich den Vierverband an den gefährlichsten Stellen gefährde. In diesem Sinne sprachen sich jetzt auch die Wortführer des Komitees für geheime Kammersitzungen, denen die Briand-Presse kaum mehr zu widersprechen wagt, aus.

Die Flucht des französischen Fliegers Gilbert geglückt.

Pariser Blättern zufolge ist die Flucht des Fliegers Gilbert aus der Schweiz geglückt. Der Flieger befindet sich nach dem „Temps“ bereits auf französischem Boden.

* * *

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Vorgehen der Bulgaren und Deutschen an der griechischen Grenzfront.

„Corriere della Sera“ meldet aus **Saloniki**, daß bulgarische Truppen in der Nähe der Forts Dragetin und Janowe erschienen seien. Sie hätten der griechischen Regierung zwei Stunden Zeit gegeben, abzuziehen, und darauf die Forts besetzt. Man wisse noch nicht, was mit den genannten Forts geschehen sei. Gleichzeitig habe ein bulgarisches Regiment die Grenze überschritten. Die Straße nach Demirhissar sei somit den Bulgaren offen, und Seres werde nur durch die Brücke geschützt, welche die Verbündeten vor Monaten abgebrochen hätten. — Nach einem Telegramm des „Secolo“ hätten deutsche und bulgarische Truppen das Fort Rupel und die anderen im Engpaß von Dervendi liegenden Forts besetzt. Bulgarische Truppen hätten auch die Straße überschritten.

Das reorganisierte serbische Heer.

Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Rom wird die Verschiffung der Serben nach **Saloniki**, die ohne Zwischenfälle erfolgte, nächstens beendet sein. Das reorganisierte serbische Heer zählt danach 100 000 Mann, von denen 50 000 nicht mehr felddienstfähig sind und hinter der Front arbeiten.

Ankunft russischer Truppen in Saloniki?

„Neon-Asty“ berichtet, daß für die kommende Woche das Eintreffen russischer Truppen in Saloniki erwartet werde, die jetzt unterwegs seien. Die Unterkunftsräume seien jetzt schon bereit. Es handelt sich anscheinend um eine Brigade.

Feindliche Bluff-Nachrichten.

Das „Berl. Tagebl.“ erhält von besonderer Seite die Mitteilung, daß die angebliche Drohung der **Entente-Offensive in Mazedonien ein reiner Bluff** sei. Die Nachricht über die **Versammlung von 100 000 oder mehr Serben in Saloniki sei gleichfalls unwahr.**

Abreise der Konsuln von Kanea.

Aus Kanea wird telegraphiert, daß die Gesandten der Ententemächte infolge der von der griechischen Regierung unternommenen Schritte dem deutschen und österreichischen Konsul in Kanea gestattet haben, nach Pyräos zu gehen. Die Konsuln schifften sich mit ihrem Personal am 24. Mai auf einen griechischen Dampfer ein, der kurz nach seiner Abfahrt von einem englischen Zerstörer angehalten und nach der Sudabai gebracht wurde, von wo das Schiff am 25. Mai frühmorgens mit den Konsuln an Bord wieder abfuhr.

* * *

Der türkische Krieg.

Räumung Erzerums?

Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Bukarest: „Universul“ berichtet von der rumänischen Grenze: Aus Erzerum zurückkehrende Zivilbeamte erzählen, daß **alle russischen Zivilbehörden zurückbeordert würden.** Es werden Maßnahmen getroffen, daß alle Angelegenheiten militärisch verwaltet werden.

* * *

Die Kämpfe zur See.

Flieger-Angriff auf Papenholm.

W. T. B. teilt amtlich mit:

In der Nacht vom 25. zum 26. Mai hat ein deutsches Flugzeuggeschwader die russische Flugstation **Papenholm** auf der **Insel Oesel** erneut mit Bomben belegt und dabei gute Treffer, größtenteils in den Flughallen selbst, erzielt. Trotz heftiger Beschießung sind alle Flieger wohlbehalten zurückgekehrt.

Ein russisches Minensuchboot gesunken.

Nach Beobachtung von der nordkurländischen Küste ist am 27. Mai nachmittags ein russisches Minensuchboot **im westlichen Eingang des Rigaischen Meerbusens** auf eine **Mine** gelaufen und gesunken.

Ein englisches und ein französisches Torpedoboot durch Minen vernichtet.

„Radical“ meldet, daß am 17. oder 18. Mai an der afrikanischen Küste ein englisches und ein französisches Torpedoboot auf Minen gelaufen und vollständig verloren gegangen sind. Die Besatzungen wurden gerettet.

Versenkte Schiffe.

Ein deutsches Unterseeboot hat am Vormittag des 26. Mai vor der Themsemündung den belgischen Leichter „Volharing“ versenkt.

Lloyds meldet, daß der Dampfer „Herkules“, dessen Nationalität noch nicht feststeht, versenkt worden ist.

Lloyds meldet, daß der englische Dampfer „**Denwood**“ (1221 Brutto-Registertonnen) versenkt, seine Besatzung gelandet ist. — Das Reutersche Büro meldet aus **Toulon**: Die Besatzung des italienischen Seglers „Larida“, der von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, ist hier gelandet.

Lloyds meldet ferner: Der italienische Dampfer „Moravia“ (3506 Tonnen) ist im Mittelmeer torpediert worden und gesunken.

Die wachsende Unterseebootsgefahr im Mittelmeer.

Wegen Steigens der Furcht vor der Unterseebootsgefahr soll, wie ein Londoner Gewährsmann der „Voss. Ztg.“ meldet, ein Teil der englischen Flotte aus dem Ärmelkanal nach dem Mittelmeer beordert worden sein, um die englisch-französischen Transporte nach Saloniki und Egypten zu beschützen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai 1916.

— Se. Majestät der Kaiser machte gestern Nachmittag in Begleitung der Kaiserin und der Herzogin von Braunschweig einen Spaziergang durch den Tiergarten. Bei seinem Morgenspaziergang sprach der Kaiser den Minister von Breitenbach. Am späteren Nachmittag hörte der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers Dr. von Bethmann Hollweg und denjenigen des Chefs des Zivilkabinetts von Valentini.

— Der Kaiser, die Kaiserin und die Herzogin von Braunschweig nahmen heute Vormittag an dem Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche teil. Nachmittags besuchten beide Majestäten und die Herzogin von Braunschweig auf dem Güterbahnhof Wilmersdorf-Friedenau einen Zug mit österreichisch-ungarischen Austausch-Verwundeten aus Rußland, der auf der Heimfahrt begriffen ist. Der Zug steht unter Leitung Sr. Exzellenz Hardegg, Fürstprior des Maltheserordens. — Zum Besuch des Kaiserpaares bei den Austauschgefangenen des österreichisch-ungarischen Heeres wird noch berichtet: Der Aufenthalt des Kaiserpaares in dem Lazarettzuge dauerte fast zwei Stunden. Das Kaiserpaar wurde empfangen von dem Fürstprior des Ordens der Matheser Grafen Hardegg und dem Kommandanten des Lazarettzuges Grafen Bodau. Der Kaiser unterhielt sich mit einzelnen eingehend längere Zeit, die Kaiserin überreichte jedem ein Bild des Kaisers mit seiner Namensunterschrift und einen Lorbeerzweig. Der Zug verließ abends 10 Uhr den Bahnhof. Der nächste längere Erholungsaufenthalt soll in Leitmeritz stattfinden.

— Der Reichskanzler hatte Freitag Abend Staatsminister und Staatssekretäre zu einer Abschiedsfeier für den scheidenden Staatssekretär und Staatsminister Dr. von Delbrück zu sich eingeladen. Es bestätigt sich, daß der aus seinem Amt scheidende Staatssekretär Dr. von Delbrück an der Universität Jena Vorlesungen über Staatswissenschaften zu halten beabsichtigt. Die Fakultät hat bereits ihre Zustimmung erteilt. Im kommenden Winter will Dr. von Delbrück sich vorbereiten und dann vom Frühjahr ab lesen, voraussichtlich über Staatsrecht mit besonderer Berücksichtigung der Reichsverfassung und Kriegswirtschaft und schließlich über Einführung in die Sozialpolitik.

— Wie die „Kreuzztg.“ erfährt, ist am 26. Mai in Wiesbaden nach längerem Leiden der General der Kavallerie z. D. Arnold von Langenbeck, Ritter des Schwarzen Adlerordens und des Eisernen Kreuzes 1. Klasse von 1870-71, gestorben.

— Das Staatsministerium trat am Sonnabend den 27. Mai zu einer Sitzung zusammen.

Heidelberg, 28. Mai. In der heutigen Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei wurde die Aufstellung des Geheimrats Rießer, des Präsidenten des Hansabundes als Kandidat für die Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Heidelberg endgiltig beschlossen.

Konstanz, 27. Mai. Heute Nacht trafen mit einem Sonderzug etwa 500 Engländer hier ein, die zur Erholung in die Schweiz gebracht werden sollen. Sie werden hier untersucht und voraussichtlich im Anfang der nächsten Woche abtransportiert. Unter den Angekommenen befinden sich 30 Offiziere.

Parlamentarisches.

Im Hauptausschuß des Reichstages wurde am Sonnabend die Erörterung über die Ernährungsfragen fortgesetzt. Unterstaatssekretär Freiherr von Stein teilte dabei mit, daß ein neues Verfahren zur Trocknung der Milch gefunden worden sei, durch das die Milchversorgung erleichtert werde. Nachdem die Butterversorgung und die Frage der Oelgewinnung besprochen worden war, wurde in die Besprechung von Maßnahmen zur Futtererzeugung eingetreten. Ein Regierungsvertreter sagte dabei, daß zur Bereitung von Futterhefe zehn Fabriken tätig seien, die etwa 73 000 Tonnen guten Futterersatzes erzeugen. Strohkraftfutter werde in großen Mengen erzeugt, ebenso sonstiger Futterersatz, Eiweißersatz, Blut- und Fleischmehl. Deutschland werde inbezug auf Futtermittel vom Ausland allmählich unabhängig.

Ausland.

Bern, 27. Mai. Wie der „Basler Anzeiger“ meldet, wurde Marzolff, der Vorsitzer des elsaß-lothringischen Vereins, dessen Verhaftung wegen Betruges kürzlich gemeldet worden ist, auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft wegen Spionage nach Bern eingeliefert. Auch der Sekretär des Verbandes, Rasser, sowie ein gewisser Schenkel in Lausanne sind wegen dieser Sache verhaftet worden.

Provinzialnachrichten.

n **Fraustadt**, 28. Mai. (Beide Arme fünfmal gebrochen) hat die Bauerngutsbesitzerin Fuhrmann aus Guttenstädt, indem sie von einem mit Waldstreu beladenen Wagen auf das Pflaster herabfiel.

Stuhm, 26. Mai. (Bürgermeisterwahl.) Am Montag findet eine Stadtverordnetensitzung statt, die sich mit der Bürgermeisterwahl beschäftigen wird. Von der Bürgerschaft wird dies mit Freuden begrüßt; ist doch dieser Posten bereits mehr als zwei Jahre nur vertretungsweise besetzt. Es sind 122 Meldungen eingegangen, mit denen sich die Kommission seit dem 15. d. Mts. — dem Schluß der Meldungen — eingehend beschäftigt hat und der Versammlung etwa 20 Kandidaten in Vorschlag bringen wird.

Danzig, 28. Mai. (Verschiedenes.) Das Kurhaus Brösen eröffnet mit dem heutigen Sonntag wieder seine diesjährige Kurzeit, und zwar mit einem Wohltätigkeitskonzert. Der Inhaber hat die Kapelle des Ersatz-Bataillons Inf.-Regts. Nr. 128 für den ganzen Sommer verpflichtet; es finden von nun an laufend wöchentlich Konzerte statt. — Im Anschluß an ihren Bericht über die gestern erfolgte Beerdigung der beiden erschossenen Schutzleute teilt die „Zopp. Ztg.“ folgendes mit: Leider muß schon wieder von einer Verschärfung der Tat berichtet werden, die sich jetzt als Raubmord darstellt. Es steht seit gestern fest, daß Baranowski ein Portemonnaie mit etwa 48 Mark bei sich trug, das ihm nachher gefehlt hat. Ebenso fehlt sein Revolver, den er in der Nacht mit sich führte. Der Mörder muß demnach dem auf dem Flur niedergesunkenen Beamten das Geld aus der Tasche geraubt haben. — Der Leuchtfeuerwärter John Eichhorn, der Obermatrose Dzaak und die 19jährige Tochter des Leuchtfeuerwärters Hanke, sämtlich vom Leuchtfeuergehöft Danziger Heisterneſt, waren gestern nachmittags gegen 5 Uhr mit einem offenen Boot außerhalb der Halbinsel Hela auf See gefahren, um zu fischen. Bei der Rückfahrt nach dem Lande hatte der Seegang ziemlich zugenommen. Als das Boot in die Brandung kam, schlug es eine Welle von hinten um. Sämtliche drei Insassen konnten sich aber noch auf dem umgekippten Boot über Wasser halten. Inzwischen hatten Eichhorn die Kräfte verlassen, und er verschwand vor den Augen der beiden anderen in den Wellen. Diese sind mit dem Boot auf das flache Wasser getrieben und gerettet. Eichhorn, der 39 Jahre alt, war seit dem 1. April 1911 als Leuchtfeuerwärter bei dem Leuchtfeuer Heisterneſt angestellt. Er hinterläßt eine Witwe mit vier unversorgten Kindern, von denen das jüngste am 28. März dieses Jahres geboren ist.

Bromberg, 27. Mai. (Die Verhandlungen über die Umgestaltung der Dregerschen Mädchenschule zu einem vollberechtigten Lyzeum) sind zwischen dem Magistrat und dem Unterrichtsministerium jetzt zum Abschluß gekommen. Eine entsprechende Vorlage wird den Stadtverordneten in Kürze zugehen. Der Umgestaltungsplan geht dahin, daß die Schule innerlich voll als Lyzeum ausgestaltet und für sie demnächst ein neues Schulgebäude errichtet wird. Der Bauplatz für den Neubau ist noch unbestimmt.

Hohensalza, 27. Mai. (Papiergeldfund.) Im hiesigen Reservelazarett wurden in einer alten Zeitung, höchstwahrscheinlich „Schneidemühler Tageblatt“, zwei Einhundertmarkscheine gefunden.

d **Strelno**, 28. Mai. (Mit dem Tode gebüßt) hat seinen Hang, dem Schmugglergewerbe nachzugehen, der Schmuggler Wisnewski aus Russisch-Polen. Als er nachts mit mehreren Genossen auf der Feldmark Lenartowo den Grenzzaun übersteigen wollte, wurden die Schmuggler von den Grenzbeamten und den Militärposten überrascht. Die Kleider des Wisnewski verwickelten sich hierbei in den Stacheldrahtzaun, und er erlitt bei dem Versuch, sich von dem Draht zu befreien, so schwere Verletzungen, daß er, wohl auch durch Hinzutritt einer Blutvergiftung, am folgenden Tage starb.

g **Gnesen**, 28. Mai. (Postraub. — Besitzwechsel.) Vier halbwüchsige Burschen entwendeten gestern aus dem vor der Postagentur in Labischinek stehenden Wagen mehrere Postpakete und ergriffen mit der Beute die Flucht in der Richtung nach Rogowo. Als der Diebstahl bemerkt worden war, wurde von zwei Personen die Verfolgung der Diebe mittels Fahrräder aufgenommen. Zwei derselben, die sich in einem Roggenfelde bei Modlin versteckt hatten, wurden von Dorfbewohnern ergriffen. Die beiden anderen fuhren aber mit einem Rade, das sie auch gestohlen hatten, weiter und versteckten sich schließlich im Mühlburger Wäldchen. Hier erfolgte ihre Festnahme. Bei den Taugenichtsen wurde auch eine frisch geschlachtete Ente gefunden. Diese sowie die in den Paketen vermuteten Eßvorräte waren für ein gemeinsames Mahl bestimmt. Nach den vorgefundenen Arbeitskarten handelt es sich um 15- bis 16jährige Burschen aus Mocker bei Thorn. — Die 80 Morgen große Wabithsche Wirtschaft in Pappelberg erwarb für 24 000 Mark der Landwirt Naczkowski daselbst.

Lokalnachrichten.

Thorn, 29. Mai 1916.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Tischlermeister, Landwehrmann Paul Hooge aus Neuteich; Leutnant d. R. Otto Frakanzini, Führer eines Maschinengewehr-Scharfschützentrupps, der zweite gefallene Sohn des Landessekretärs Paul Frakanzini in Posen.

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Hauptmann Weber, Abteilungskommandeur im Feldart.-Regt. 93, früher einige Jahre Reitlehrer an der Kriegsschule in Danzig, Schwiegersohn des Reeders W. Sieg in Danzig;

Lehrer Wilhelm Nörthemann aus Warlubien, Kreis Schwetz. — Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Leutnant z. S. Utke (S. M. S. „von der Tann"), Sohn der verw. Frau Erster Bürgermeister Utke in Zoppot; Amtsgerichtsassistent, Feldw.-Leutnant Ediger-Putzig; Signalmaat Gustav Kutschinski aus Strasburg (S. M. S. „Schleswig-Holstein"); Gefreiter Friedrich Queisler aus Thiergarth, Kreis Marienburg (Jäg. 2); Postassistent, Gefreiter Walter Lenzing, Sohn des Lokomotivführers a. D. Lenzing in Dirschau; Stadthauptkassenbuchhalter Franz Curow aus Dirschau; Musketier Heinrich Koch aus Wiesbaden (Inf. 61), zurzeit verwundet. — Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und der Tapferkeitsmedaille des Großherzogs von Hessen-Darmstadt wurde der Stadtobersekretär Bickel aus Hohensalza ausgezeichnet.

— (Ordensverleihung.) Dem Stadtrat, Rentier Emil Siede in Elbing ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

— (Beseitigung des Verbots der Hausschlachtungen.) Das in Preußen aufgrund ministerieller Ermächtigung angeordnete Verbot der Hausschlachtungen bis spätestens 1. Oktober d. Js. hat für die Schweinezucht und -mast namentlich der kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe sich als derart nachteilig erwiesen, daß eine Reihe von Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten ihre Verbote schon von selbst aufgehoben haben. Es ist demnächst, wie bereits im Hauptausschuß des Reichstages mitgeteilt wurde, durch gemeinsamen Erlaß der zuständigen preußischen Minister mit der völligen Aufhebung der Hausschlachtungsverbote zu rechnen. Ebenso, wie im Königreich Sachsen, wo das Ministerium des Innern infolge der zutage getretenen Mißstände das Verbot der Hausschlachtungen aufgehoben hat, sollen dafür die Hausschlachtungen in Preußen anzeige- und genehmigungspflichtig gemacht werden. Die Genehmigung ist von dem Kommunalverband zu erteilen, in dessen Bezirk die Hausschlachtung stattfindet.

— (Die Goldsammlungen in den Schulen) haben bisher 80 Millionen Mark ergeben. Der Unterrichtsminister spricht in einem Erlaß allen beteiligten Beamten und Lehrern seine Anerkennung aus und ersucht, auch weiterhin für tatkräftige Fortsetzung der Sammlung Sorge zu tragen.

— (Die Schützengilde Thorn-Mocker) veranstaltete gestern nachmittags unter reger Beteiligung der Mitglieder ein Vereinsschießen, zu welchem von Freunden und Gönnern der Gilde zwei wertvolle Preise gestiftet waren. Es erhielten den 1. Preis Herr Kaufmann Krause, den 2. Preis Herr Restaurateur Siedrung. Ferner wurde ein von einem Freunde der Gilde gestifteter, geschmackvoll ausgeführter Kriegsorden ausgeschossen, den ebenfalls Herr Siedrung erzielte. Im Anschluß an das Schießen fand die Monatsversammlung statt. Zur Beschlußfassung kamen nur einige Wirtschaftsfragen. Der harmonische Verlauf der Zusammenkunft legte wieder Zeugnis ab von dem Geist der Eintracht und Freundschaft, der in der Gilde herrscht.

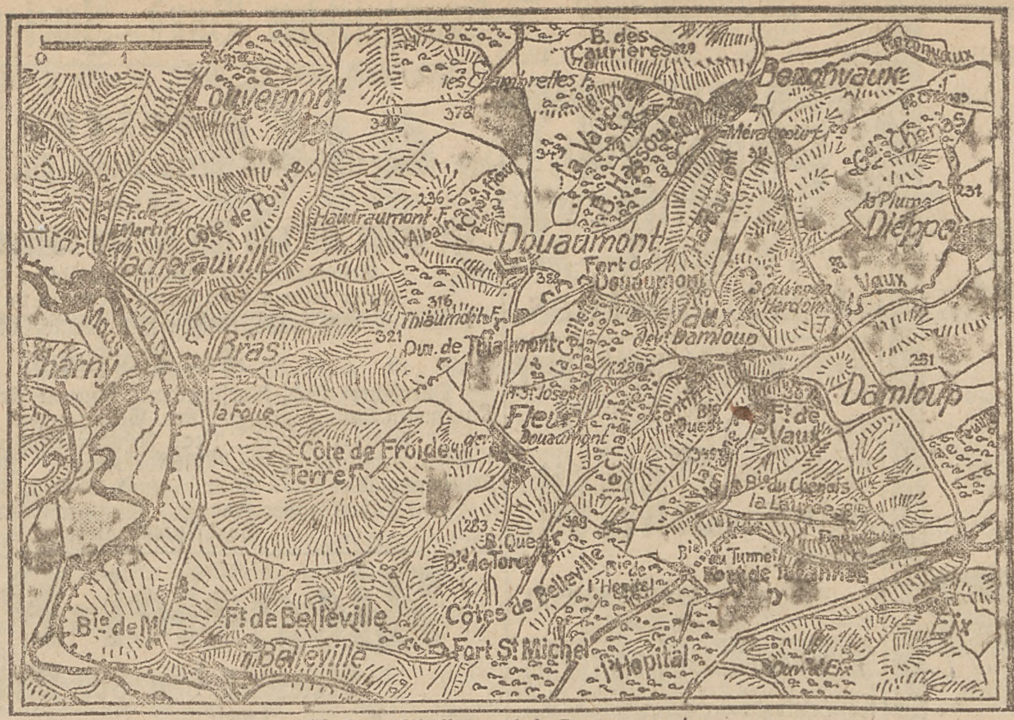
— (Varietee im Schützenhause.) Für das Schützenhaus ist jetzt der ausgezeichnete Humorist Goldler verpflichtet worden, der täglich mit meist neuem Programm auftreten wird; gestern hatte er mit seinen Kouplets vom Tage, darunter das Klagelied „Wenn ich ein halb Pfund Butter hätt'", einen großen Erfolg. Am Himmelfahrtstage wird das Varietee, für das auch noch eine gesangliche Kraft verpflichtet ist, in den Garten verlegt werden.

— (Der gestrige Sonntag) brachte eine heiße Welle, die auch in der Nacht anhielt, da das Thermometer abends 6 Uhr noch fast 23 Grad C., um 8 Uhr 20 Grad, um Mitternacht etwas über 18 Grad und morgens 7 Uhr noch über 17 Grad zeigte. Einen größeren Segen hätte das warme Wetter gebracht, wenn ein ergiebiger Regen vorangegangen wäre. So war es nur ein „Erntewetter" für die Gartenwirtschaften, die überfüllt waren, und die Elektrische, die nachmittags stets zwei Anhängewagen brauchte — die trotz Überfüllung des ganzen Zuges kaum genügten —, um die Fahrgäste aus der Schwüle der Innenstadt in die Sommerfrische zu befördern. In dankenswerter Weise hat die Verwaltung der Straßenbahn eine Neuerung im Fahrplan eintreten lassen, die man in früheren Sommern oft ersehnt hatte, nämlich noch einen Nachtzug vom Ziegeleipark abgehen zu lassen, der ermöglicht, einen schönen Sommerabend voll zu genießen. Die Züge zur Stadt gehen jetzt nach 9 Uhr viertelstündlich bis 1.08; auf diesen, bisher letzten, Zug folgt dann noch täglich ein Zug 11.30, der allen Gartenwirtschaften der Vorstadt zugute kommt. Nach der Bromberger Vorstadt gehen die letzten Züge ab Rathaus 11.15 und 12.7 Uhr.

— (Thorner Strafkammer.) In der Sitzung am Sonnabend führte den Vorsitz Landgerichtsdirektor Hohberg; Beisitzer waren die Landrichter Heyne, Müller, Dr. Truppner und Cohn. Die Staatsanwaltschaft vertrat Gerichtsassessor Lieberkühn. Es handelte sich größtenteils um Berufungssachen. Der Straßenbahnführer Adam Liczkowski war vom Schöffengericht wegen Hehlerei zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil er von dem Laufburschen B. der Firma Wollenberg 20 Kisten Zigarren gekauft hatte. Er behauptet jetzt, er habe die Zigarren reell mit 200 Mark, das Stück also mit 10 Pfg., bezahlt. Diese Angabe konnte Glauben nicht finden. Die Berufung wurde verworfen. — Das Dienstmädchen Franziska Jablonski aus Glinken, Kreis Strasburg, war wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt, weil sie eine silberne Armbanduhr entwendet hatte. Sie gibt jetzt an, diese von einem Soldaten, ihrem Bräutigam, geschenkt bekommen zu haben. Leider hatte sie den Namen ihres Bräutigams vergessen. Die Berufung wurde verworfen. — Der Anstreicher Anastasius Gumowski aus Thorn-Mocker war wegen strafbaren Eigennutzes und Körperverletzung zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte die Miete nur zumteil bezahlt und wollte den Rest für geleistete Arbeit angerechnet wissen. Da der Hauswirt nicht damit einverstanden war, kam es zu einem ärgerlichen Auftritt mit Tätlichkeiten. Auch seine Berufung wurde verworfen, da er vorher Klärung mit dem Hauswirt hätte schaffen müssen. — Die Besitzerfrau Rosalie Finz aus Danzig, jetzt in Waltersdorf, Kreis Culm, hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Mit ihrem Manne, der im Felde steht, hatte sie das Grundstück in Waltersdorf von dem Besitzer Hermann Menna erworben. Diesem war die Frau gestorben, und die Finz benutzte die Gelegenheit, sich fast die ganze Wäsche der Verstorbenen anzueignen. Durch ein Tischtuch kam man auf die Spur, und eine Haussuchung förderte einen ganzen Sack voll Sachen, im Häcksel der Scheune versteckt, zutage. Frau Finz leugnete trotzdem. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. Frau F. erklärte, sich bei dem Urteil nicht beruhigen zu wollen. — Die Berufung des Landwirts Franz Iglinski und seines Sohnes Franz aus Wawerwitz, Kreis Löbau, welche wegen Körperverletzung zu je 60 Mark Geldstrafe verurteilt worden waren, wurde ebenfalls verworfen. — Ebenso die Berufung des Töpfermeisters Alexander Chylinski aus Neumark, der wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt war. Er behauptet, unschuldig zu sein. Um eine vierteljährliche Rente seiner Frau von 25 Mark zu erheben, begab er sich zur Kreissparkasse. Da die Quittung auf 100 Mark lautete, wurde ihm diese mit einer neuen auf 25 Mark zurückgereicht, die seine Frau noch zu unterschreiben hatte. An demselben Schalter wollte eine Frau 150 Mark in drei Fünfzigmarkscheinen einzahlen. Diese Scheine waren nach dem Weggange des Ch. verschwunden. Dieser gibt zu, die 150 Mark an sich genommen zu haben; er habe angenommen, diese seien ihm ausgehändigt worden, da seine Frau möglicherweise eine Unterstützung erhalten habe. Chylinski, der ein wohlhabender Mann ist, kann sich seine Handlungsweise nicht ganz erklären. Er ist auch später mit dem Gelde zurückgekommen, hat sich aber so verhalten, daß selbst mit Drohungen der Betrag erst wieder von ihm zu erlangen war. Der Gerichtshof konnte sich von seiner Unschuld nicht überzeugen. Die Berufung wurde verworfen. — Der Arbeiter Grapentin aus Schönsee erhielt wegen Diebstahls 3 Monate Gefängnis. Er hatte sich ein Rasiermesser angeeignet. — Der Arbeiter Paul Kaniewski aus Thornisch Papau, schon vorbestraft, erhielt wegen schweren Diebstahls und Körperverletzung 9 Monate Gefängnis. Bei der Frau Piontkowski in Thornisch Papau hatte er eines Nachts versucht, ein Schwein zu stehlen. Den Stall hatte er mit einer Eisenstange aufgebrochen. Als er von Frau P. überrascht wurde, mißhandelte er diese mit der Eisenstange.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute einen Arrestanten.

— (Gefunden) wurden ein Notizbuch und eine Kriegsdenkmünze (1866).



Unsere Stellung bei Douaumont.

Im Abschnitt von Douaumont ist es uns gelungen, die Stellung am Steinbruch zu erweitern und südlich des Forts Douaumont abermals ungefähr 400 Meter vorzukommen. Die Franzosen sind dadurch an einigen Stellen über jene Ausgangsstellungen zurückgedrängt die sie vor dem Einsetzen ihrer Angriffe am 21. Mai innehatten. Unsere Stellung geht jetzt am Südhange des Pfefferrückens hin, bleibt mit einer erweiterten westlichen Ausbuchtung südlich des Steinbruchs und geht weiter südöstlich durch das südlich des Ablainwaldes gelegene Waldstück. Sie verläßt dieses durch seinen östlichsten Zipfel, erreicht das Gelände knapp nördlich der Thiaumont-Ferme, die in französischem Besitz ist, schneidet in der Höhe der Ferme die ehemalige große Zufahrtstraße nach Dorf Douaumont und zieht dann scharf östlich. Weiter durchquert sie den Caillettewald, dessen nördliches Dreieck wir besetzt halten. Bald nach dem Austritt aus dem Wald wendet sie sich südöstlich zum Ausgang der Vauxschlucht.

Briefkasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Adresse des Fragestellers deutlich anzugeben. Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)

Leserin. In der Inschrift „Marianne Cetkowskich Jacobi" bedeutet Cetkowskich „aus der Familie Cetkowski", also dasselbe wie im Deutschen „geb. Cetkowska". Heute sagt man im Polnischen dafür „z domu Cetkowski", d. h. „aus dem Hause Cetkowski", doch beginnt der alte Brauch, den Namen des Gatten dem Mädchennamen nur anzufügen und so einen Doppelnamen zu führen — Marianne Cetkowska-Jacobi —, sich bereits wieder einzubürgern. In Venezuela führen auch die Kinder auf ihren Visitenkarten den Doppelnamen der beiden Eltern, z. B. Antonio Matos de Ibara (letzteres der Name der Mutter).

Wissenschaft und Kunst.

Einweihung des Robert Koch-Denkmals. Am Sonnabend Vormittag wurde in Berlin auf dem Luisenplatz das von Touillon geschaffene Robert Koch-Denkmal feierlich enthüllt. Das Kaiserpaar ließ sich durch die Kronprinzessin vertreten. Ferner waren der Direktor der Medizinalabteilung im Ministerium des Innern, Dr. Kirchner, zahlreiche Ärzte, Professoren und Studenten anwesend. Ministerialdirektor Dr. Kirchner hielt die Festrede. Geheimrat Professor Dr. Gaffky aus Hannover feierte den Forscher Robert Koch in längeren Ausführungen. Oberbürgermeister Wermuth übernahm darauf das Denkmal in die Obhut der Reichshauptstadt. An die Enthüllung schloß sich eine Besichtigung der Robert Koch-Ausstellung.

Der Raimund-Preis für den Zeitabschnitt 1914 bis 1916 im Betrage von 2000 Kronen ist nach Meldung aus Wien dem Dichter Anton Wildgans für sein Schauspiel „Armut" einstimmig zuerkannt worden.

Handel und Industrie.

Dynamit Akt.-Ges. vorm. Nobel, Hamburg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 Prozent fest. Nach Mitteilung der Verwaltung war der bisherige Geschäftsgang des Unternehmens recht günstig. Von Betriebsunfällen ist das Unternehmen bisher verschont geblieben, was in dieser Kriegszeit sehr viel sagen will, und können die Aktionäre mit den bisherigen Ergebnissen durchaus zufrieden sein.

Letzte Nachrichten.

Wegen Spionage eingehaltenes Schiff.

Emden, 29. Mai. Der holländische Segler „Holland" wurde unter dem Verdacht der Spionage von einem deutschen Kriegsfahrzeug angehalten und zur näheren Untersuchung auf Borkum-Reede verankert.

Früherer Oberpräsident von Wentzel †.

Kassel, 29. Mai. Gestern ist hier der frühere Oberpräsident von Hannover, Wirkl. Geheimer Rat Richard von Wentzel im Alter von 66 Jahren infolge Herzschlages gestorben.

Der Reichskanzler in München.

München, 29. Mai. Der Reichskanzler traf heute Vormittag mit den Herren seiner Begleitung ein. Er wurde vom Legationsrat im Ministerum des Außern, Freiherrn von Stengel, dem preußischen Gesandten Botschafter Freiherrn von Schön, dem preußischen Gesandtschaftsattache Baron Rothschild, empfangen. Der Reichskanzler, der feldgraue Generalsuniform trug, wurde am Bahnhof vom Publikum freudig begrüßt. Er bewohnt in der Residenz als Gast des Königs die Kurfürstenzimmer.

Torpediertes Schiff.

Haag, 28. Mai. Eines von zwei Leichterschiffen, die von dem Schleppdampfer „Lauwerzee" von Rotterdam nach London gebracht wurden und am 25. Mai den Nieuve Waterweg verließen, ist in der Nordsee von einem Unterseeboot torpediert worden und gesunken. Mit dem anderen Leichter kam der „Lauwerzee" wohlbehalten in London an. Menschenleben sind nicht verloren gegangen.

Französischer Kriegsbericht.

Paris, 29. Mai. Im amtlichen Bericht vom Sonntag Nachmittag heißt es u. a.: In den Argonnen haben wir auf der Höhe 285 den Südrand von drei durch die Sprengung deutscher Minen entstandener Trichter besetzt. Auf dem linken Maasufer lebhaftes Geschützfeuer Auf dem rechten Ufer ebenfalls Artilleriekampf. Im Elsaß wurden zwei Angriffsversuche auf unsere Stellungen aufgehalten.

Im amtlichen Bericht vom Sonntag Abend heißt es u. a.: In der Champagne brachte das Feuer unserer Artillerie ein Munitionslager in der Gegend von Ville-sur-Tourbe zur Explosion. Auf dem linken Ufer der Maas heftige Beschießung der ganzen Gegend des „Toten Mannes", ebenso des Abschnittes westlich des Thiaumont-Gehöftes auf dem rechten Ufer.

Belgischer Bericht. Artilleriekampf an verschiedenen Punkten der Front.

Russischer Kriegsbericht.

Petersburg, 29. Mai. Amtlicher Bericht vom 28. Mai. Westfront: In der Nacht vom 27. Mai griffen die Deutschen nach heftiger Artillerievorbereitung südlich des Dryswjaty-Sees unsere Gräben an. Durch konzentriertes Feuer unserer Artillerie und Infanterie zwangen wir die Deutschen, sich zurückzuziehen und in ihren Gräben zu verbergen. Auf der ganzen übrigen Front Gewehrfeuer. Feindliche Flugzeuge überflogen zahlreiche Abschnitte der Front. Eines derselben wurde von unserem Feuer getroffen und mußte hinter der Stadt Illuxt niedergehen. — Schwarzes Meer: Eines unserer U-Boote versenkte an der anatolischen Küste im Feuer der Küstenbatterien und eines feindlichen Wasserflugzeuges eine große türkische Brigg. — Kaukasusfront: An der Front Rewandus—Dergala (20 Kilometer südöstlich Rewandus, Richtung Mosul) wiesen wir einen Angriff stärkerer türkischer Kräfte ab.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 28. Mai. Das Hauptquartier meldet: Auf dem rechten Flügel unserer Kaukasusfront scheiterte ein überraschender Angriff einer feindlichen Kompagnie auf unsere vorgeschobenen Posten. Auf dem linken Flügel vertrieben wir durch einen Gegenangriff den Feind, welcher einen Teil unserer vordersten Stellungen besetzt hatte und erbeuteten eine Anzahl Gewehre und Pionierwerkzeug. Ein in der Gegend von Keusten und Ada erschienenes Torpedoboot wurde durch Feuer vertrieben. Ein Monitor wurde durch Gewehrfeuer getroffen, worauf das feindliche Schiff sich entfernte.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 29. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne:

10 000 Mark auf Nr. 27 719. 129 441, 216 774;

5000 Mark auf Nr. 7121;

3000 Mark auf Nr. 1909, 6154, 7814, 8835, 9110, 12 656, 14 040, 22 547, 35 465, 38 166, 41 787, 51 412, 56 502, 62 351, 76 532, 82 853, 93 284, 104 913, 107 595, 112 493, 117 657, 120 226, 126 576, 128 839, 141 737, 149 384, 165 710, 171 460, 178 472, 200 008, 208 866, 211 761, 211 976, 224 410, 226 946, 228 192, 232 951, 233 434.

(Ohne Gewähr.)

Berliner Börse.

Die Börse zeigte zu Beginn der Woche eine recht zuversichtliche und feste Stimmung. Das Geschäft gestaltete sich auf den meisten Gebieten bei erhöhter Kauflust entschieden lebhafter. Neben Montan- und Hüttenwerten sind Schiffahrtsaktien besonders als bevorzugt zu erwähnen. Auch Rüstungswerte, wie Reinmetall, erfreuten sich bei anziehenden Kursen reger Nachfrage. Der Anleihemarkt behauptete seine Festigkeit in vollem Umfange.

Notierung der Devisen-Kurse an der Berliner Börse.

Für telegraphische Auszahlungen:	am 27. Mai Geld	Brief	am 26. Mai Geld	Brief
Newyork (1 Dollar)	5,17½	5,19½	5,17½	5,19½
Holland (100 Fl.)	223½	224	223½	224
Dänemark (100 Kronen)	161¼	161¾	161¼	161¾
Schweden (100 Kronen)	161¼	161¾	161¼	161¾
Norwegen (100 Kronen)	161½	162	161½	162
Schweiz (100 Francs)	103⅝	103⅞	103⅝	104⅛
Österreich-Ungarn (100 Kr.)	69,80	69,90	69,80	69,90
Rumänien (100 Lei)	86¼	86¾	86	86½
Bulgarien (100 Leva)	78½	79½	78½	79½

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

der	Tag	m	Tag	m
Weichsel bei Thorn	—	—	—	—
Zawichost	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Chwalowice	25.	1,99	26.	1,94
Zakroczyn	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg O.-Pegel	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg U.-Pegel	—	—	—	—
Netze bei Czarnikau	—	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 29. Mai, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 764 mm.
Wasserstand der Weichsel: 1,11 Meter.
Lufttemperatur: + 13 Grad Celsius.
Wetter: trocken. Wind: Süd-Osten.

Vom 28. morgens bis 29. morgens höchste Temperatur: + 27 Grad Celsius, niedrigste + 12 Grad Celsius.

Wetteransage.

(Mitteilung des Wetterdienstes in Bromberg.)

Voraussichtliche Witterung für Dienstag den 30. Mai. Fortdauernd warm, heiter, trocken.

Nach kurzem Krankenlager starb plötzlich mein geliebter Mann, unser guter Onkel und Schwager,

Kaufmann

Franz Schultz

im 56. Lebensjahre.

Danzig den 29. Mai 1916.

In tiefer Trauer
im Namen der Angehörigen:
Jenny Schultz,
geb. Rinow.

Allen Denen, die unserer lieben Entschlafenen,

Frau Anna Fehlauer,

geb. Tapper

die letzte Ehre erwiesen, insbesondere Herrn Superintendenten Waubke für die trostreichen Worte am Grabe, sage ich herzlichsten Dank.

Thorn, im Mai 1916.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Antonie Hass,
geb. Tapper.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange meines teuren Entschlafenen spreche ich im Namen meiner Kinder und Angehörigen meinen tiefgefühltetsten Dank aus.

Thorn den 29. Mai 1916.

Frau **Else von Studzienski.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen, treusorgenden, guten Mutter, insbesondere Herrn Pfarrer Heuer für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Thorn-Mocker
den 27. Mai 1916.

Julius Nimtz und Söhne.

Regelung des Fleisch- und Fleischwarenverbrauchs in Hotels, Gast- und Schankwirtschaften, städtischen und anderen Anstalten.

Die Inhaber der Betriebe, in denen gewerbsmäßig Fleischspeisen abgegeben werden (Hotels, Gast- und Schankwirtschaften, Speiseanstalten) und die Vorsteher städtischer und anderer Anstalten (Krankenhäuser, Siechenhäuser, Waisenhäuser, Kliniken usw.) werden aufgefordert, dem städtischen Verteilungsamt unter Vorlegung von Belegen (Rechnungsauszügen, Kontobücher 2c.) bis zum **3. Juni d. Js., abends 6 Uhr** anzuzeigen:

1. Wieviel Fleisch und Fleischwaren sie je im Monat Januar, Februar und März d. Js. verbraucht haben,
2. Wieviel ständige Tischgäste sie durchschnittlich täglich haben,
3. Wieviel Ortsfremde (Passanten) sie durchschnittlich täglich verpflegen.

Als Fleisch im Sinne dieser Aufforderung gilt das Fleisch von Rindvieh, Kälbern, Schafen und Schweinen, als Fleischwaren gelten Fleischkonserven, Pökel- und Räucherwaren von Fleisch, Speck und Würste aller Art.

Wer die Anzeige innerhalb der gesetzten Frist versäumt, wird bei der künftigen Fleischzuteilung nicht berücksichtigt.

Thorn den 26. Mai 1916.

Der Magistrat.

Morgen auf dem Wochenmarkte:
bereits eingetroffen
ein Waggon Vierländer-Rhabarber,
extra schöne Ware,
voraussichtlich letzte Sendung,
Zentner 12,50 Mk., ausgewogen Pf. 15 Pf., große Bunde ohne Gewicht 1,60 Mk.
Prachtvolle Apfelsinen, Zitronen.
Ad. Kuss, Culmerstraße 7.

Kapitalist

möchte sich an gutem Geschäft oder sonstigem Unternehmen beteiligen.

Angebote unter **U. 1055** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Innern findet am 2. Juni d. Js. eine Viehbestandserhebung (Viehzählung) statt. Sie erstreckt sich auf Rindvieh, Schafe und Schweine.

Die Ausfüllung der Zählbezirkslisten erfolgt durch die Polizeirevierbeamten.

Wir bitten, die Beamten bei dem Zählungswerke zu unterstützen und zur Beschleunigung der Zählung beizutragen. Die Angaben dienen nur amtlichen Zwecken und dürfen zu Steuerzwecken nicht verwendet werden. Durch die Zählung sollen die Fleischmengen ermittelt werden, die durch die heimische Viehzucht für die Volksernährung verfügbar sind.

Wir weisen hierbei auf § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 hin, wonach die Nichterfüllung der Anzeigepflicht, ebenso die fahrlässige oder wissentliche Erstattung unrichtiger Anzeigen mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft werden kann.

Thorn den 27. Mai 1916.

Der Magistrat.

Habe noch 7000 Flaschen
französischen Rotwein,
von welchem nachweislich an einen Kunden 6500 Fl. geliefert wurden, bill. abzugeben.
Desgleichen offeriere noch
je 1000 Flaschen
Kognak- u. Rum-Verschnitt,
prima Ware.

Angebote erbeten unter **G. 1057** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Einmachgläser,
zu jedem Apparat passend, vorrätig.
Raphael Wolff,
Seglerstraße 25.

Holzkohlen
zum Plätten und Bügeln offeriert
Franz Zährer,
Eisenhandlung.

Eierkartons stets vorrätig.
Raphael Wolff.

3000 Mark

Hypothek zur sicheren Stelle eines städtischen Restaurationsgrundstücks bei 6prozentiger pünktlicher Zinszahlung gesucht.

Gefl. Angebote unter **X. 1048** an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten.

Altes Gold und Silber,
künstliche Gebisse, alte Schmucksachen,
kauft zu höchsten Preisen
F. Feibusch, Juwelier,
Brückenstraße 14, 1.

Marienquelle
pro Flasche 25 Pfg.,
für leere Flaschen vergüte 8 Pfg.,
Himbeersyrup, Kirschsyrup, Zitronensyrup,
pro 3/4 Ltr.-Flasche 2.— Mk.,
Carl Matthes.

Für Wiederverkäufer
empfehle zu billigsten Preisen:
Pfingst- Ansichts- Kriegs- Serien- Karten.
H. Fechner,
Katharinenstraße 4.

Rechtsanwaltsbürovorsteher
sucht für halben Tag Beschäftigung ev. im kaufm. Büro z. Bearbeitung d. Prozeßsachen.

Angebote unter **A. 1051** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Junger Mann,
militärfrei, sucht von sofort od. 15. Juni in einem Kolonialwaren-, Delikatessen- oder Destillationsgeschäft Stellung.

Angebote unter **J. 1059** an die Geschäftsstelle der „Presse" erbeten.

Bäckergeselle, 19 J. alt,
sucht Stellung.
W. Knaack, Konduktstr. 24, 3 Tr.

Kontoristin,
ansehnliche Erscheinung, mit guter Handschrift, in Stenographie, Schreibmaschine und Kassenwesen leidlich vertraut, wünscht passende Beschäftigung.

Angebote unter **C. 1028** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Stellenangebote

Tüchtige Uniformrock- und Tagschneider
stellt sofort ein
B. Doliva.

Suche von sogleich ein
Lehrfräulein zur Schneiderei.
Frau **Krzyzanowski,**
Thorn-Mocker — Graudenzerstr. 101.

Witwe ohne Anhang, ca. 40 J. alt,
sauber, ehrlich, für ganz kl. Haushalt gesucht.
Angebote unter **B. 1052** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Suche von sofort ein ansehnliches, anständiges, zuverlässiges, evangelisches
Mädchen
zur Besorgung der häuslichen Arbeiten und zeitweise zur Bedienung von Gästen im Park. Persönliche Vorstellung erwünscht. Antritt sofort.
Janke, Lulkau,
Gasthaus- und Park-Restaurant.

Gesucht wird für sofort eine perfekte
Köchin,
die Hausarbeit mit übernimmt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

1 tücht. Dienstmädchen
gesucht. Zu erfragen
Schlüsselmühle, bei Podgorz.

Suche für meine Apotheke saubere, zuverlässige
Aufwärterin
bei gutem Lohn.
Apotheker Heldt, Mellienstr. 92.

Ordentliches Mädchen
für nachmittags gesucht.
Anders & Co., Breitestr. 17.

Schulfreies Mädchen
für den Vormittag z. Aufwartung gesucht.
Breitestr. 6, 2 Tr., r., Eing. Mauerstr.

Jüng. Aufwartemädchen
für 2—3 Stunden vormittags gesucht.
Schulstraße 9, ptr, rechts.

Aufwärterin
gesucht Mellienstraße 62, 2, r.

Schulfreies Mädchen
tagsüber zu 2 Kindern gesucht.
Frau **Röhr,** Brückenstr. 22.

Sauberes Tagmädchen gesucht.
Frau **Dr. Wolff,** Talstr. 37.

Junges Aufwartemädchen
von sofort gesucht Klosterstr. 20, 2, r.

Landwirtin, Stützen,
mit langj. guten Zeugnissen, empfiehlt
Cäcilie Katarzynski,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Thorn, Neustädt. Markt 18.

1—2 gute Milchkühe,
oder hochtragende, werden in Weide genommen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Evangelischer Bund, Zweigverein Thorn.

Mittwoch den 31. Mai, abends 8 Uhr, im „Tivoli":

Vortrag

des Generalsekretärs Herrn Pastor Lic. Bräunlich-Berlin.

Thema:

„Die große Zeit und ihre großen evangelischen Aufgaben".

Gesangsvorträge des altstädtischen Kirchenchors unter seinem Dirigenten Herrn Steinwender.

Alle Evangelischen sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Oberlehrer Sich, Vorsitzender. Pfarrer Arndt, Schriftführer. Kaufmann Doliva, Schatzmeister. Generalagent Krefeldt, Bibliothekar. Pfarrer Greger. Frau Festungshauptmann Heinrich. Seminardirektor John. Rektor Krause. Zimmermeister Lange. Kaufmann Menzel. Rechnungsrat Mittag, Oberbahnhofsvorsteher. Fabrikbesitzer Raapke. Amtsgerichtsrat v. Baltier. Superintendent Waubke.

Ziegelei-Park.

Dienstag den 30. Mai 1916:

Großes Promenaden-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des 1. badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20.

Persönliche Leitung: Herr Obermusikmeister **Köhn.**

Anfang 4 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Eintritt pro Person 20 Pf.

Hochachtungsvoll
G. Behrend.

:: :: :: **Himmelfahrt und Pfingsten.** :: :: ::

Lulkau.

Prachtvoller Ausflugsort mit herrlichem altem Park in schönster Baumblüte, bequem mit der Bahn, Station Lissomitz in 10 Minuten zu erreichen.

Guten Kaffee und gepflegte Getränke
empfiehlt **A. Janke.**

Zu verkaufen

Kleider- u. Wäschespinde, Kommode mehrere Tische, Waschtische, Stühle u. mehreres, gerissene Gänsefedern
sind zu verkaufen.
Tuchmacherstr. im Möbelladen.

Herrenfahrrad billig zu verkaufen.
Meldungen abends von 7—10 Uhr.
Wo, sagt die Geschäftsst. der „Presse".

Einen starken Ziehhund
verkauft **Viktoria-Park.**

Zu kaufen gesucht

Suche ein kleines
Wohnhaus nebst Garten
in Thorn zu kaufen oder zu pachten.
Angebote unter **D. 1054** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Leutnantskoffer
(vorschriftsmäßig), gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter **K. 1060** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Gebrauchte Teigteilmaschine
sucht zu kaufen
Huse, Bäckermeister, Gramtschen.

Pferdestreu
sucht zu kaufen
A. E. Pohl,
Araberstraße 13.

Wohnungsgesuche

Wohnung gesucht
von sogleich im herrsch. Hause, Bromb. Vorstadt, 3—4 Zim., Küche, Gas u. Zubeh.
Angebote unter **H. 1033** an die Geschäftsstelle der „Presse".

2-Zimmerwohnung,
evtl. a. Aftermieterin v. sofort od. 1. Oktober v. Dame gesucht. Bromb. Vorstadt bevorzugt. Angebote unter **F. 1056** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Suche zum 8. Juni 1916 in der Nähe Breitenstraße ein möbliertes
Schlaf- u. Wohnzimmer
mit Burschengelaß und nicht zu klein.
Angebote bitte unter **Z. 1050** an die Geschäftsstelle der „Presse" zu richten.

Gut möbl. Zimmer
mit voller Beköstigung für Dame mit Kind zum 1. 6. gesucht.
Angebote unter **V. 1046** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Herr
sucht per sofort gut möbl. Zimmer nebst Pension. Angebote mit Preis unter **M. 1058** an die Geschäftsstelle der „Press".

Wohnungsangebote.

Herrsch. Wohnung,
1. Etage, 9 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise, von Juli oder Oktober zu vermieten.
Friedrichstr. 2—4, 1 Tr.

Herrschaftliche Wohnung
im 3. Stock unseres Hauses Katharinenstraße 4, die bisher von Herrn Oberst **Hoffmann** bewohnt wurde, ist von sofort oder später zu vermieten, oder auf Wunsch die im **1. Stock** gelegene, gleich große Wohnung. Beide Wohnungen bestehen aus 7 Zimmern, davon 5 geräumigen, mit allem Zubehör und sind mit Gas- und elektr. Lichtanlage versehen. Erstere hat Balkon und Erker, letztere ist mit Loggia ausgestattet. Burschenstube und Pferdestall ist vorhanden.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinenstr. 4.

Die bisher von Herrn **Heinrich Kreibich, Baderstr. 24,** bewohnte
1. Etage, 7 Zimmer
und Zubehör, geeignet auch zu Kontor- u. Geschäftszwecken, v. sof. zu vermieten.
Auskunft erteilt Sekretär **Friedländer,** Schillerstr. 8, 3 Tr.

3-Zimmer-wohnung, sonnig, mit allem Zubeh., sofort zu vermieten. Paulinerstr. 2.

Herrschaftl. Wohnung, hochp.,
6 gr. Zimmer, gr. Veranda, Gärtchen, Badezimmer, reichl. Nebengelaß, Gas u. elektr. Licht, auf Wunsch Pferdestall und Wagenremise, Talstr. 24, zum 1. 10., evtl. früher zu vermieten.

Wohnungen
von 6 Zimmern, Erdgeschoß und eine Treppe, zu vermieten.
Carl Preuss, Parkstraße 16.

Ein großes möbliertes Zimmer
mit Burschengelaß von sofort zu vermieten. **Kirste,** Friedrichstr. 14.

Freundliches, 2fensteriges
Vorderzimmer, möbliert,
Schuhmacherstr. 1, in der dritten Etage, links, ist zu vermieten.

Besseres, möbliertes Zimmer
nebst Kabinett zu vermieten.
Baderstr. 28, 1 Tr., rechts.

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Altstädt. Markt 36.

Kleines, nett möbl. Zimmer
ist an eine Dame von sofort oder später bill. zu verm. Gerberstr. 20, 2 Tr., r.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang
zu vermieten. Jakobstr. 17, 3 Tr.

---

2 möbl. Offizierswohnungen
mit Kochgas u. 1—2 Bett. z. v. Gerechtestr. 2.

---

1 möbl. Zimmer, evtl. für 2 Herren, v. sogl. zu verm. Seglerstr. 28, 3.

M. Wdz. f. E. v. f. 16 Mk. z. v. Gerechtestr. 33, p.

M. Zim. v. sogl bill. z. v. Altst. Markt 9, 3.

Junge Dame als Mitbewohn. ges.
Zu erfr. in d. Geschäftsst. d. „Presse".

Schlafstelle sofort zu haben
Baderstraße 22, 3.

Thorner Liedertafel, e. V.

Morgen Dienstag:
letzte Probe zu Himmelfahrt.
Vollzählige Teilnahme erforderlich.

Nur wenige Tage!
Thorn, Leibitscher Tor-Platz
Zirkus
-Blumenfeld-
Heute! Dienstag Heute!
den 30. Mai,
abends 8 1/4 Uhr
glanzvolle
Eröffnungs-Vorstellung.
Mittwoch den 31. Mai:
2 Riesen- 2 Vorstellungen.
1. nachm. 4 Uhr, 2. abends 8 1/4 Uhr.
In allen Vorstellungen das Riesenprogramm von wirklich
28
erstklassigen Attraktionen und das Manegenschaustück
Zirkus im Wasser.
Billettvorverkauf zu ermäßigten Preisen: Zigarrenhaus **Glückmann-Kaliski,** Filiale Artushof.

Schützenhaus.
Schloßstraße 9.
Täglich:
Gastspiel des beliebten Grotesk-Komikers **Paul Goldier** vom Metropol-Kabarett Berlin. **Willy Schäffer,** Humorist, u. a.
Künstler - Konzert.
Anfang 7 Uhr abends. Eintritt frei.
Heute vollständig neues Programm.

Kopfläuse
Kleiderläuse mit Brut, Flöhe, Wanzen vernicht. radikal **Goldgeist** W. Z. 75198. Farb- und geruchlos. Reinigt d. Kopfhaut. Beförd. d. Haarwuchs. Verh. Haarausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Vernicht. Typhusbazillen. Desinfiz. Vorbeugend geg. Infektionskrankh. Wicht. f. Schulkinder. Tausende v. Anerk. Nur i. Kartonpack. à 0,60 u. 1,20 M. in Apotheken u. Drog.

Depots: **Anders & Co., H. Baralkiewicz,** Baderstr. 23, **Hugo Claass,** Seglersr., **Emil Weber,** Culmerstrasse 20, **Bruno Hohmann,** Graudenzerstr. 92, **Adolf Majer,** Breitestrasse 9.

Chronische
Haut- u. Harnleiden werden leicht, bequem u. dauernd beseitigt, ohne Einspr., ohne Berufsstörungen. Briefl. Ausk. und Prospekt kostenlos. Institut **Harder,** Berlin, Friedrichstraße 112 B.

Frauen!

Gegen Einsendung von 1 Mark (auch in Briefmarken) versende ich das Buch: **„Die Störungen der Blutzirkulation"** von **Dr. Schäffer.** (Prospekt gratis). **Frau Ziervas, Kalk 122 bei Köln,** Kronprinzstraße 19.

Geschl. gut möbl. 3-Zimmerwohn.
in der Brombergervorstadt v. 1. Juni od. später zu verm., da Inhaber zum Heeresdienst eingezogen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Mellienstraße 85, 2.

Seit Montag den 25. Mai d. Js. hat sich der Rentenempfänger **Christian Wessel** aus der Wohnung entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. **Wessel** ist 86 Jahre alt, mittelgroß, gebückt, hat weißen Bart und weißes Haar, ist bekleidet mit grauer Mütze, braunem Rock, alter, grauer Hose und Hausschuhen.

Sollte ihn jemand sehen, so bitte Nachricht zu geben an **Wessel,** Thorn-Mocker, Bergstr. 22a, 1.

Grüner Papagei entflogen.
Abzug. geg. Belohnung Schillerstr. 8, 2.

Täglicher Kalender.

1916	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	30	31	—	—	—
Juni	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	—
Juli	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—

Hierzu zweites Blatt.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Politische Tagesschau.

Neubesetzung hoher Beamtenstellen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben den Regierungspräsidenten **Freiherrn von Tschammer und Quaritz** in Breslau zum **Staatssekretär** für **Elsaß-Lothringen**, den **Polizeipräsidenten von Jagow in Berlin zum Regierungspräsidenten in Breslau**, den **Polizeipräsidenten von Oppen** in Breslau zum **Polizeipräsidenten in Berlin** und den Landrat und Polizeidirektor **v. Miquel** in Saarbrücken zum Polizeipräsidenten in Breslau **ernannt.** — Anläßlich der Ernennung des bisherigen Polizeipräsidenten von Berlin **von Jagow zum Regierungspräsidenten** in Breslau erinnert der „Lokalanz." daran, daß bei der Verurteilung des Kommandeurs des 99. Infanterieregiments Oberst von Reutter und seiner Offiziere in Forbach besonders hervorgetreten sei, daß Jagow zu den Männern gehöre, die selbstbewußt und unerschrocken ihren eigenen Weg gehen. Jagow habe das Urteil heftig angegriffen und das oberste Kriegsgericht habe ihm Recht gegeben. — Die „Voss. Ztg." schreibt, manchmal sei seine rasch zugreifende Energie über Maß und Ziel hinausgeschossen, manch anderes mal habe sie ins Schwarze getroffen.

Die Frage der italienischen Kriegserklärung an Deutschland.

Der **italienische Ministerrat** hat nach einer Meldung der „Voss. Ztg." aus Rom in der letzten Sitzung erneut mit der Frage sich beschäftigt, ob Italien an Deutschland den Krieg erklären soll. Die Veranlassung dazu gehe wiederum von England aus.

Friedenskundgebungen in der französischen Kammer.

Der Lyoner „Progrès" berichtet von **Sturmszenen in der Kammersitzung**, die am **Freitag durch Raffindugens** entfesselt wurden, der wegen der **Kriegsreden Poincarés interpellierte**, die der Meinung der Majorität widersprächen. Poincaré hätte Friedensandeutungen machen müssen, statt die Gegensätze zu verschärfen. Die Völker sind unschuldig und würden von den Regierungen gegeneinander gehetzt. **Deschanel** unterbricht energisch. Große Bewegung. **Raffindugens** schreit: Eine Diktatur bereitet die andere vor, jetzt wird uns auch das Sprachrohr des offiziellen Journals verschlossen. Die Tribüne muß Redefreiheit erhalten. **Deschanel** sagt, er hätte nie geglaubt, daß ein Franzose behaupten könne, Frankreich stürze sich auf Deutschland und droht dem Redner mit Wortentziehung. **Raffindugens** bittet das Parlament, eine sofortige Diskussion zu bewilligen, er sei überzeugt, daß das Interview und die Reden Edward Greys Anbahnung zum Frieden herbeiführen könnten. Nach zweimaliger Abstimmung wurde die **Diskussion abgelehnt.**

Die Aufwiegler vor dem Kriege.

In Besprechung der letzten **Rede Greys** im Unterhause spricht das offiziöse Wiener „**Fremdenblatt**" die Überzeugung aus, daß Grey niemals seine Zustimmung erteilt hätte, wenn beispielsweise die Irenfrage einer Konferenz hätte unterbreitet werden sollen, und betont, daß es Selbstmord gewesen wäre, wenn die Monarchie sich den Beschlüssen der Konferenz unterworfen hätte, in der Rußland, der Hintermann und Aufwiegler Serbiens, und England, der Beschützer und Freund Rußlands, darüber zu entscheiden gehabt hätten, wie weit Österreich-Ungarn gehen dürfe, ohne daß die Rechte der serbischen Souveränität und Unabhängigkeit verletzt würden. Wer der Monarchie nur die Wahl ließe zwischen Abdankung und Krieg, der war der wirkliche Feind und der wirkliche Urheber des Weltbrandes. Das Blatt stellt fest, daß Grey auf der Balkankonferenz nicht der Unparteiische war, sondern daß sich dort ganz einfach die Entente in ihrer vollen Geschlossenheit gezeigt hat, und schließt: „Der englische Minister des Äußeren sucht aber die Frage nach der Verantwortlichkeit darum immer wieder hervor, weil er trotz aller Ableugnungen fühlt, daß der schlechte Ausgang des Krieges für die Entente nicht mehr zu ändern sei und weil er die Schuld an dem mißglückten Unternehmen vor dem englischen Volke nicht tragen will. Die Waffen werden das letzte Wort behalten, die Waffen überall, und mit dieser Auffassung der Sachlage können wir zufrieden sein." — Die „**Neue Freie Presse**" bezeichnet die von der „Nordd. Allgem. Ztg." veröffentlichten **Berichte des deutschen Botschafters in Petersburg**, Grafen Pourtalès, als Beweis für Englands Kriegspolitik in der bosnischen Krisis und als eine aktenmäßige Widerlegung der Rede Greys und sagt: „Dies ist der Hintergrund des Zwischenfalles am Ende der Annexionskrisis, und auch hier sind die Friedenskräfte zu spüren, die später zum Weltkrieg geführt haben."

Das offiziöse Londoner Blatt zur Friedensfrage.

„**Westminster Gazette**" schreibt: Deutschlands Anspruch darauf, daß die militärischen Tatsachen zu seinen Gunsten sprechen, ist absurd. Wenn Deutschland die Karte von Europa mit seiner Armee umgeändert hat, so haben die Verbündeten die Karte der Welt mit ihren Flotten und Armeen neu gezeichnet. Wir können die Blockade aufrechterhalten. Deutschlands Überseehandel erdrosseln und die deutschen Besitzungen festhalten und das alles um einen viel geringeren Preis als der ist, den Deutschland für die Behauptung Belgiens und des französischen Gebiets, das es jetzt besetzt hält, bezahlen muß. Wir können uns keine bessere Lektion für einen wahnsinnig gewordenen Militarismus vorstellen, als daß er erfahren muß, daß alle seine auf Eroberng und Raub gerichteten Pläne schließlich durch den von ihm übersehenen Faktor der Seeherrschaft vereitelt und in eine Niederlage verkehrt werden. Aber die Flotte tut noch mehr als das; sie gibt uns Zeit, um neue Streitkräfte zur Niederwerfung der vorübergehend siegreichen Armeen vorzubereiten. Wir müssen darauf achten, daß dieser Vorteil von uns **ausgenutzt wird.**

Friedenstag in Stockholm.

Unter ungeheurer Teilnahme der Bevölkerung wurde in Stockholm ein Friedenstag gefeiert. Junge Damen aller Gesellschaftsklassen verteilten an 500 000 Friedensblumen in der ganzen Stadt. Eine große Zahl von Versammlungen fanden statt und viele Reden wurden gehalten. Redakteur **Branting** sprach über die Alandsfrage, Dr. **Schenk** aus Bern über die Friedensarbeit der Schweiz, Frau **Tetrini** über den Friedenswillen der schwedischen Frauen und der Sekretär der Friedenskonferenz Henry Fords, Mr. **Lochner**, über den Friedensgedanken, der sich in Amerika immer mehr geltend mache und der seinen Ausdruck darin finde, daß drei Staaten der Union Ford zur Präsidentschaftswahl aufgestellt haben. Eine **Friedensresolution** wurde von allen anwesenden Parteien angenommen.

Rußland und die Alandsfrage.

Petersburger Zeitungen veröffentlichen eine vom Preßbüro des Außenministeriums versandte Notiz, wonach man in den beiderseitigen diplomatischen Kreisen die Überzeugung gewonnen haben, daß die Frage wegen Befestigung der Alandsinseln ihren akuten Charakter verloren habe. In den nächsten Verhandlungen werde Rußland Schweden gegenüber gern die Bürgschaft dafür übernehmen, daß alle auf den Alandsinseln im Hinblick auf die Kriegsverhältnisse getroffenen Maßnahmen nach dem Kriege liquidiert würden.

Französische Offiziersmission in Petersburg.

Wie „Birschewija Wjedomosti" meldet, ist eine große Anzahl französischer Offiziere in Petersburg eingetroffen. Unter ihnen sind Angehörige aller Waffengattungen.

Der russische Bevollmächtigte für Lebensmittelangelegenheiten.

Das Pressebüro des russischen Kriegsministeriums des Innern berichtet, daß der Rat im Ministerium des Innern **Kowalowski** zum Bevollmächtigten für Lebensmittelangelegenheiten für ganz Rußland ernannt worden ist.

Ein Armenierkongreß in Petersburg.

In Petersburg findet ein Kongreß von Repräsentanten einiger armenischer Organe statt. Der Kongreß betrachtet es als eine heilige Pflicht, dem Zaren gegenüber seine tiefe Liebe und Ergebenheit zu betonen und dem obersten Chef des russischen Heeres zu erklären, daß es der wärmste Wunsch der Armenier sei, daß Rußland den Sieg erringe, weil das Wohl und Wehe der Armenier so eng mit dem Rußlands verknüpft sei. Ein Telegramm gleichen Inhalts wurde an den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch abgesandt. Gleichzeitig sprach der Kongreß dem Minister des Äußeren Sasonow und den Ministern der alliierten Mächte seine warme Anerkennung aus für ihre Bestrebungen zur Lösung der armenischen Frage.

Zur Abberufung des französischen Gesandten in Bukarest.

Eine zweite von den Petersburger Blättern veröffentliche Notiz des Pressebüros besagt, daß die Abberufung des französischen Gesandten in Bukarest nach der Ansicht gutinformierter Persönlichkeiten zweifellos im Zusammenhang stände mit dem Abschluß eines Handelsabkommens Rumäniens mit den Mittelmächten.

Die türkischen Parlamentarier

haben Sonnabend Abend **Berlin** verlassen und sind nach **München** weitergereist, wo sie Sonntag Vormittag eintrafen. Im kleinen Fürstensalon fand die offizielle Begrüßung statt. Auf dem Wege nach dem Hotel wurden die Gäste von der trotz des rregnerischen Wetters in der fahnengeschmückten Straße zahlreich versammelten Menge jubelnd begrüßt. In den Reichen Zimmern der Residenz empfing um 11,15 Uhr vormittags der **König**, der die kürzlich vom Sultan verliehenen Auszeichnungen angelegt hatte, die türkische Parlamentsabordnung und die sie begleitenden Herren des Auswärtigen Amtes in einstündiger Audienz. Der König zog jeden der Gäste, die vom türkischen Generalkonsul vorgestellt wurden, ins Gespräch. Die Türken wohnten alsdann der Parademusik vor der Feldherrnhalle bei, durch die türkische Nationalhymne und Hochrufe des Publikums begrüßt.

Aus China.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus **Peking**, durch einen Erlaß des Präsidenten **Yuan-Schi-Kai** ist Tsao Tschulen anstelle des wegen Erkrankung zurückgetretenen Lutschensjan **zum Minister des Auswärtigen ernannt** worden. In **Schanghai** ist der revolutionäre Führer Tscheesimey **ermordet** worden. — „Rußkoje Slowo" meldet aus **Schanghai** über Charbin: **Die provisorische Regierung von Südchina** wird in Kanton aus Vertretern der Provinzen Kwangsi, Kiangsi, Yünnan, Kueitschu, Szetschuan und Hunan gebildet. Die Proklamierung der Unabhängigkeit dieser Provinzen wird in den nächsten Tagen erwartet. In jeder Provinz wird eine Militärverwaltung mit einem Generalgouverneur an der Spitze eingeführt. Die oberste Leitung wird General Tschen Tschun Jo Juan solange innehaben, bis der Präsident von Südchina durch Volkswahl bestimmt sein wird.

Wilsons Rede vor der Friedensliga.

Nach einer Reutermeldung aus Washington hielt Präsident Wilson am Sonnabend die erwartete Rede vor der Friedensliga, in der er sagte, die Ursachen des europäischen Krieges seien gegenwärtig unwesentlich. Die großen Nationen der Welt müßten ein Abkommen über die Grundlage ihrer gemeinsamen Interessen erreichen. Erstens sei jedes Volk berechtigt, seine eigene Souveränität zu wählen, zweitens hätten die kleinen Staaten das Recht auf die gleiche Achtung ihrer Souveränität und Integrität wie die großen Staaten. Drittens hätte die Welt einen Anspruch darauf, von jeder Störung des Friedens befreit zu werden, die von einem Angriffe ausgehe. Wilson sagte zum Schluß, die Vereinigten Staaten seien bereit, sich jedem Bunde von Nationen anzuschließen, der sich zur Verwirklichung dieser Ziele und zu ihrem Schutze gegen eine Verletzung bilde. Präsident Wilson erklärte weiter, Recht und Eigentum in den Vereinigten Staaten seien durch den Krieg sehr in Mitleidenschaft gezogen. Je länger der Krieg dauere, desto tiefer würden sie davon betroffen. Er sollte ein Ende nehmen. Sobald er beendet wäre, wären die Vereinigten Staaten ebenso wie die Kriegführenden daran interessiert, daß der Friede ein dauernder werde. Wofern es überhaupt ein Vorrecht der Vereinigten Staaten sei, einen Vorschlag zu machen, oder die Friedensbewegung unter den kriegführenden Völkern anzuregen, sei er sicher, daß das Volk der Vereinigten Staaten den Wunsch hege, daß die Regierung folgende **Richtlinien** innehalte: Erstens: Beilegung des Zwistes zwischen den Kriegführenden. Was die Interessen der Vereinigten Staaten beträfe, so verlangten sie nichts Wesentliches für sich selbst. Sie seien in keiner Weise Partei im Streite. Zweitens: Eine allgemeine Vereinigung der Nationen, um die Sicherheit der Hochstraßen der See für den gemeinsamen, unbehinderten Gebrauch aller Völker der Welt unverletzt aufrecht zu erhalten und um zu verhindern, daß ein Krieg begonnen werde entweder gegen diese Verträge oder ohne Warnung und ohne volle Unterwerfung der Ursachen unter die Meinung der Welt. Das sei eine tatsächliche Bürgschaft für die territoriale Integrität und politische Unabhängigkeit.

Die amerikanische Protestnote.

Die „Times" meldet aus **Washington** vom 26. Mai: Die Note, in der gegen die Behandlung der neutralen Postsendungen durch die Engländer und Franzosen protestiert wird, wurde jetzt veröffentlicht. Es wird darin gegen die ungesetzliche und willkürliche Methode, neutrale Schiffe zum Anlaufen von Häfen zu zwingen, um die Postsendungen zu beschlagnahmen, Beschwerde erhoben. Wichtige, unersetzliche Dokumente seien verloren gegangen, und es seien häufige Verzögerungen vorgekommen. Die Note schließt: Nur eine radikale Änderung in der englischen und französischen Politik dadurch, daß die vollen Rechte der Vereinigten Staaten als neutrale Macht wiederhergestellt werden, wird die Regierung befriedigen. — Der „Daily Mail" wird hierzu aus Newyork berichtet, nur die Worte der Note seien scharf, die allgemeine Stimmung sei ganz freundlich. Es werde zugegeben, daß nur über die praktische Durchführung, nicht über die Grundsätze Meinungsverschiedenheiten herrschen. Die Tatsache, daß die französische und britische Regierung in letzter Zeit damit begonnen haben, den Beschwerden Rechnung zu tragen, nehmen dem Stachel seine Spitze. Die amerikanischen Staaten machten auch ein wichtiges Zugeständnis, indem sie das Recht Englands und Frankreichs, das bisher bestritten worden ist, zugeben, Wertpapiere zu beschlagnahmen. — Die „Köln. Ztg." meldet aus Washington, die Note gegen die britische Posträuberei sei sehr entschlossen im Ton, besonders infolge der im letzten Moment hinzugefügten Änderungen. Die Absendung einer Note über die **Rote Kreuzblockade** wird erwartet. Die Äußerungen des Reichskanzlers hätten einen sehr guten Eindruck gemacht.

Spende der Rockefellerstiftung für die Kriegsnot.

Nach einer Reutermeldung aus **Newyork** teilte die Rockefellerstiftung mit, daß sie eine Million Dollar zur Linderung der Not in Polen, Serbien, Montenegro und Albanien bestimmt hat.

Carranzas Ultimatum.

Reuter meldet aus **Washington**, daß 10 000 mexikanische Kavalleristen und 20 000 sonstige Anhänger Carranzas **gegen die amerikanische Grenze vorrücken.** Der mexikanische Befehlshaber übersandte dem amerikanischen Befehlshaber eine Abschrift des vom Präsidenten Carranza an Wilson gerichteten letzten Einspruchs, Mexiko zu räumen. Es verlautet, daß der amerikanische General betont habe, er werde am 1. **Juni** die Operationen zur Säuberung des mexikanischen Gebietes beginnen.

Ernährungsfragen.

Zentralstelle für das Trocknungswesen.

Auf Anregung des Reichsamts des Innern ist am 26. Mai eine Zentralstelle für das Trocknungswesen errichtet worden. Die Zentralstelle soll eine Auskunftsstelle für alle Fragen auf dem Gebiete der Trocknung von Nahrungs- und Futtermitteln sein. Sie soll die Aufgabe haben, mit allen geeigneten Mitteln für die Ausbreitung der Trocknung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und aller Stoffe, die für Nahrungs- und Futterzwecke infrage kommen, zu wirken.

Dem **Verwaltungsausschuß** der Zentralstelle als Mitglieder beizutreten, haben sich bisher folgende Herren bereit erklärt: Direktor August Büttner jun., Uerdingen am Rhein, Rittergutsbesitzer von Naehrich, Puschkowa, Direktor Ernst Scharrer, Berlin, Professor Dr. P. Thiele-Schwiebus, Direktor der Diskonto-Gesellschaft Richard F. Ullner, Berlin. Die Geschäftsführung liegt vorläufig in den Händen des Herrn Direktors Ernst Scharrer. Die Geschäftsräume befinden sich in Berlin W 9, Köthenerstraße 38

Zweigniederlassung der Reichs-Kaffeestelle in Hamburg.

Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H. Berlin, macht bekannt, daß mit dem 29. Mai in Hamburg, Neuer Wandrahm 1, eine Zweigniederlassung unter der Firma: „Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H. Zweigniederlassung Hamburg" errichtet wird. Der Zweck der Errichtung ist, die **Einfuhr von Kaffee und Tee zu fördern und zu regeln.** Den an der Einfuhr von Kaffee und Tee beteiligten Kreisen des deutschen Fachhandels wird anheimgestellt, Anfragen über die Einfuhr an die betreffende Abteilung der Zweigniederlassung in Hamburg zu richten.

Die Fleischportionen in Dresden

werden erhöht. Die Fleischration, die in der vergangenen Woche nur 125 Gramm auf den Kopf der Bevölkerung betrug, soll auf das Doppelte, auf 250 Gramm in der nächsten Woche erhöht werden. Auch die Zufuhr von Milch und Kartoffeln hat sich gebessert.

Vorausbestellungen von Lebensmitteln in Leipzig.

Der Rat der Stadt Leipzig hat eine Verordnung erlassen, daß jeder, der in Leipzig gewerbsmäßig Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs an Verbraucher abgibt, verpflichtet ist, auf Verlangen des Rates nach Maßgabe seiner Vorräte Vorausbestellungen annehmen, den Bestellern zur Bestätigung der Vorausbestellung Verteilungsmarken mit fortlaufenden Nummern auszuhändigen und die Waren an die Markeninhaben nach der vom Rate von Fall zu Fall zu bestimmenden Ordnung abzugeben.

Vollversammlung der Zahnärztekammer für das Königreich Preußen.

Am 22. und 23. Mai fand im Sitzungssaale des königl. Ministeriums des Innern in Berlin im Beisein der Vertreter der betreffenden Ministerien eine Kriegssitzung der Zahnärztekammer statt. Entsprechend der langen Pause seit der letzten Versammlung war die Tagesordnung eine recht umfangreiche. Aus dem Bericht des Vorsitzers ist zu bemerken, daß in der Zwischenzeit fünf Vorstandssitzungen stattfanden, in denen reicher Arbeitsstoff erledigt wurde. Eine Reihe von Gutachten, welche von dem Vorstande der Kammer abgegeben waren, wurden, wie der gesamte umfangreiche Bericht des Vorsitzers gutgeheißen. Dem Bericht des Kassenführers ist zu entnehmen, daß die Finanzlage der Kammer eine durchaus günstige ist, der größte Teil des Vermögens ist in Kriegsanleihe angelegt. Größere Beträge wurden der Unterstützungskasse und der Kriegshilfskasse überwiesen. Der Gründung einer eigenen Darlehnskasse für preußische Zahnärzte soll näher getreten, vorläufig aber die Darlehnskasse des Ausschusses deutscher Zahnärzte für Kriegshilfe lebhaft unterstützt werden. Ein erheblicher Betrag wird ihr überwiesen. Längere Beratungen galten der Frage des zahnärztlichen Dr.-Titels, dessen Einführung durch den Krieg wieder verzögert worden ist. Es wird beschlossen, zum Erlaß einer neuen Gebührenordnung die nötigen Schritte bei der königl. Staatsregierung einzuleiten, da die jetzt bestehende vom 15. Mai 1896 veraltet erscheint. Die Frage über die unbefriedigende Stellung der Militärzahnärzte, sowie der zur zahnärztlichen Behandlung abkommandierten Kollegen, füllte einen erheblichen Teil der Verhandlungen aus. Der Vertreter der Medizinalabteilung des Kriegsministeriums erkannte die hervorragenden Leistungen der Zahnärzte bei der Behandlung der so zahlreichen Kieferverletzten ausdrücklich an.

Provinzialnachrichten.

Dt. Krone, 27. Mai. (Feuer.) Auf dem Vorwerk Sagemühl entstand Feuer, dem ein Stall und die Scheune zum Opfer fielen. Mitverbrannt sind 13 Schweine, ferner einige Wagen, die Häcksel- und Dreschmaschine, sowie alle anderen landwirtschaftlichen Geräte. Auch alle Futter- und Kornvorräte wurden durch das Feuer vernichtet.

Danzig, 26. Mai. (Kriegsausstellung in Danzig. — Westpr. Fischereiverein.) Die Kriegsausstellung, welche sich gegenwärtig noch in den Ausstellungshallen des Berliner Zoologischen Gartens befindet und eine großartige Zusammenstellung der gesamten Kriegsausrüstung nicht nur der Mittelmächte, sondern vor allem der feindlichen Staaten unter Einfügung zahlloser Beutestücke umfaßt, kommt von Mitte August bis Mitte September auch nach Danzig, und zwar auf Anregung des westpreußischen Provinzialvereins vom Roten Kreuz. Die Ausstellung findet in der Sporthalle statt. — Der Vorstand des westpreußischen Fischereivereins tritt am 30. d. Mts. zu einer Sitzung in Danzig zusammen.

Zoppot, 27. Mai. (Das Gemeindebeamten-Erholungsheim größeren Stils) wird Anfang Juni im Seebade Zoppot eröffnet. Es liegt im Karlikauer Wäldchen dicht an der See. Die Finanzierung des Unternehmens ist durch die Stadtsparkasse Zoppot erfolgt; die Stadt hat den 4000 Quadratmeter großen Bauplatz gestiftet und die Boden- und sonstigen Preise ermäßigt, der Sparkassenverband von Ost- und Westpreußen billige Baugelder und Hypotheken hergegeben. Das an der Strandpromenade gelegene Gebäude ist als Gesellschaftshaus mit großen heizbaren Räumen, im oberen Stock auch mit Wohngelegenheit versehen; die beiden etwas weiter zurückliegenden Gebäude sind lediglich Wohnhäuser mit insgesamt einigen fünfzig hübschen, bequemen, zumteil mit Balkons versehenen Zimmern, die durch überdachte massive, offene Hallen mit dem Gesellschaftshause in Verbindung gebracht worden sind. Dem Charakter der Landschaft entsprechend sind alle Gebäude in schlichtem, hübsch durchgebildetem Landhausstil gehalten. Gartenanlagen vervollständigen das Gesamtbild in wohltuender Weise. Die Gesamtkosten der Anlage belaufen sich auf rund 250 000 Mark. Das Heim soll erholungsbedürftigen Heimgenossen und Beamten gegen mäßige Preise zum Aufenthalt dienen. Daneben können, soweit es der Platz gestattet, auch Privatpersonen Unterkunft finden.

Königsberg, 27. Mai. (Einen gehörigen Reinfall) erlebte ein hiesiger, in der Vorstadt wohnender Kaufmann. Am Vormittag des Montag erschien in seinem Geschäft ein gutgekleideter Mann von etwa 38—40 Jahren, der sicher auftrat. Er erzählte dem Geschäftsinhaber vertraulich, daß er noch größere Mengen guter älterer Schmierseife besitze, die er jetzt möglichst rasch abstoßen möchte, da er zum Heeresdienst einberufen werde. Er wäre bereit, etwa 4 Zentner der Seife für 275 Mark abzugeben. Da dem Geschäftsmann dieses Angebot günstig erschien, ging er auf den Handel ein. Am Nachmittag erschien ein kleiner Rollwagen, auf dem sich zwei Fässer mit Inhalt befanden. Die Seife wurde abgeladen. Im Laden entnahm der Kaufmann den Fässern der Vorsicht wegen noch eine Probe aus jedem Fasse. Da die Güte der Seife seine Zufriedenheit fand, händigte er dem Verkäufer der Seife den Betrag von 275 Mark aus. Als noch am selben Abend der Verkauf der Seife einsetzte, merkte der Kaufmann, daß nur die Oberschicht des Inhalts der Fässer aus Schmierseife und der weitere Inhalt aus feuchtem Sand und Teer bestand. Der Gauner, der angab, „Schmidt" zu heißen und eine Wohnung auf dem Sackheim zu haben, hat sich einen falschen Namen beigelegt und wohnt nicht auf dem Sackheim.

31. Bezirkstag des Bezirksvereins Westpreußen des deutschen Fleischerverbandes.

r Culm, 28. Mai.

Der Bezirksverein Westpreußen des deutschen Fleischerverbandes hielt am heutigen Sonntag im Schützenhause in Culm seinen 31. Bezirkstag ab, der von über 100 Delegierten der 37 zum Bezirk gehörenden Innungen aus fast allen Städten der Provinz besucht war. Anstelle des im Vorjahre verstorbenen 1. Verbandsvorsitzers Obermeister Thiede-Danzig, leitete der 2. Vorsitzer Obermeister König-Elbing, die Tagung. Er hieß die Erschienenen herzlich willkommen und brachte das Kaiserhoch aus. Sodann widmete er dem verstorbenen Verbandsvorsitzer, der vier Jahre an der Spitze des Bezirksvereins stand, einen warmen Nachruf. Die Versammlung ehrte das Andenken durch Erheben von den Sitzen. Der im Felde gebliebenen Kollegen wurde in gleicher Weise gedacht. Redner schloß mit dem Wunsche, daß der nächste Bezirkstag bereits in vollem Frieden stattfinden möge. Namens der Stadt Culm sprach Bürgermeister Liebetanz freundliche Worte der Begrüßung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß trotz mancher Beschränkungen, die wir uns gegenwärtig auferlegen müssen, die heutige Aussprache Mittel und Wege finden möge, Nutzen und Segen für die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung zu erbringen.

Den **Jahresbericht** erstattete darauf ausführlich Obermeister Eytz-Danzig. Aus diesem ist zu erwähnen, daß der letzte Bezirkstag im Mai 1914 in Karthaus stattfand, als der politische Himmel noch unbewölkt war. Die Tragödie des österreichischen Thronfolgerpaares brachte schließlich den Krieg und infolge der geplanten Aushungerungspolitik unserer Feinde den wirtschaftlichen Kampf. Viele auch aus dem Fleischergewerbe zogen hinaus, manche sind tot, viele auch als Helden ausgezeichnet worden. Der Krieg brachte allmählich Vorschriften und Verordnungen, die gerade für das Fleischergewerbe von schwerwiegender Bedeutung waren. Viele Existenzen wurden vernichtet. Trotz allem hat das deutsche Fleischergewerbe das deutsche Wirtschaftstum ganz wesentlich gestützt, und es betrachtet nach wie vor als seine Aufgabe, das Volk wirtschaftlich zu schützen. Ein Bezirkstag für 1915 war in Aussicht genommen, der Krieg aber verhinderte die Abhaltung der Tagung. Beratungen fanden denn auch nur im Vorstande und bei der Obermeistertagung statt. Dem Verbande gehören 37 Innungen an. Die genaue Mitgliederzahl kann gegenwärtig nicht angegeben werden. Zweck der heutigen Tagung ist, wie Herr Eytz ergänzend dem Jahresbericht hinzufügte, unter den Verbandskollegen eine allgemeine Aussprache zu ermöglichen, zumal Lasten und Verordnungen sich vermehren. Er besprach noch die **Gründung der Viehhandelsverbände**, die wenigstens dahin Gutes schaffen, daß das Ausrauben von Vieh aus der Provinz aufhörte. Schwierig sei es, in den Viehhandel Ordnung hineinzubringen. Im allgemeinen ist gegen die Viehhandelsverbände nichts einzuwenden, wenn auch deren Maßnahmen dem Fleischergewerbe ungünstig sind. Zuzugeben sei, daß der westpreußische Viehhandelsverband vielen auf die Beine geholfen, andererseits aber auch rigorose Aufkäufer großgezogen habe. Hier habe allerdings auch schon der Herr Oberpräsident Abhilfe geschaffen. Zum Schluß streifte der Vortragende noch die Lebensmitteldiktatur. Hier muß das Fleischergewerbe den Gang der Sache abwarten. Er schloß mit einem Hoch auf die deutschen Fleischerorganisationen. — Den **Kassenbericht** gab Herr Evers-Danzig. Danach betrugen die Einnahmen im Jahre 1915 3306 Mark, die Ausgaben 2525 Mk. Das Vermögen hat eine Höhe von 5780 Mark erreicht. Anknüpfend hieran erstattete Herr Evers noch Bericht über den **allgemeinen Deutschen Fleischerverbandstag** 1914 in Danzig.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war wohl die **allgemeine Besprechung über die gegenwärtige Lage des Fleischergewerbes in Westpreußen.** Hierzu sprach nahezu einstündig Obermeister Hoffmann-Marienwerder. Redner schilderte zunächst, daß dem Fleischergewerbe immer mehr der Boden unter den Füßen schwinde. Hinzu kommt, daß in einer gewissen Presse Stimmung gegen das Fleischergewerbe ergriffen worden ist, sodaß man sich schämen muß, dem Fleischerberuf überhaupt anzugehören. Die Fleischer seien glücklicherweise immer noch brave, ehrliche Handwerker und gute Patrioten. Allgemein wird ihnen vorgehalten, sie hätten bei Kriegsausbruch gut verdient und hätten es jetzt nicht mehr nötig. Dies sei durchaus unwahr. Es wird vergessen, daß sofort bei Kriegsbeginn auch das westpreußische Fleischergewerbe seine Mannen stellte, daher die Betriebe eingeschränkt werden mußten. Es mußten sogar Lieferungen für die Militärbehörden abgelehnt werden. Angebote an Vieh waren zu Kriegsbeginn genügend da, aber dessen Verwertung konnte nicht erfolgen. Von einer Ausbeutung der damaligen Lage könne keine Rede sein. Mit den gewaltigen Schweineschlachtungen wurde ein großer Mißbrauch getrieben. Die Schweine wurden knapp, das Volk seufzte, als es das drei- bis vierfache der bisherigen Preise zahlen mußte. Die Fleischer mußten aber dasselbe tun, konnten es also nicht billiger abgeben. Durch die Höchstpreise wurden die Fleischer enttäuscht. Die Hoffnung, eine bessere Lage würde kommen, war fort. Es fehlt bei den Höchstpreisfestsetzungen der Fachmann. Man suchte nämlich Sachverständige, die nicht mehr im Beruf waren und ihn vielleicht nie praktisch ausgeübt haben. Noch schlimmer kam es mit den Höchstpreisen für Fertigfabrikate. Die Großindustrie kaufte gewaltige Massen von Schweinen auf. Preise, wie sie diese leistete, könne das Fleischergewerbe aber nicht anlegen. Pflicht der Behörden war es, das Fleischerhandwerk in Schutz zu nehmen, auch vor den Vorwürfen, die Fleischer trügen an allem die Schuld, und sie halten die Waren zurück. Das Fleischergewerbe hat Opfer gebracht und wird auch fernerhin die Schwierigkeiten ruhig tragen; doch müsse Existenzberechtigung und Existenzmöglichkeit geboten werden. Zum Schluß seiner mit starkem Beifall aufgenommenen Rede verlangte Redner Gerechtigkeit für das viel geschmähte deutsche Fleischergewerbe.

In der **Besprechung** wurde aus der Versammlung der Wunsch geäußert, der Verband möge dahin wirken, daß Laien beim Vieheinkauf nicht zugelassen werden, ferner von anderer Seite, daß die Rechte, die dem Viehhandelsverband eingeräumt sind, auch dem Fleischergewerbe hätten zugebilligt werden müssen.

Bei den **Vorstandswahlen** wurde anstelle des bisherigen Vorsitzers, des verstorbenen Obermeisters Thiede, Obermeister Eytz-Danzig gewählt; zweiter Vorsitzer wurde Obermeister König-Elbing.

An die Tagung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 30. Mai. 1915 Schwere Niederlage der Franzosen bei Arras. 1914 † Dr. Schwartzkopff, Oberpräsident der Provinz Posen. 1913 Präliminarfrieden zu London zwischen der Türkei und den Balkanstaaten. 1911 Annahme der Reichsversicherungsordnung durch den deutschen Reichstag. 1904 † Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz. 1901 † Graf Wilhelm von Bismarck. 1896 Katastrophe auf dem Chodynkafelde zu Moskau. 1871 * Fürst Leopold IV. zur Lippe. 1846 Gründung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien. 1816 * Robert Prutz, hervorragender deutscher Dichter. 1814 Erster Pariser Frieden. Abdankung Napoleons I. 1640 † Peter Paul Rubens, der größte belgische Maler. 1498 Antritt der dritten Entdeckungsreise des Kolumbus. 1431 Verbrennung der Jungfrau von Orleans zu Rouen. 1416 Verbrennung des Hieronymus von Prag, des Freundes Johann Huß zu Konstanz in Baden.

Thorn, 29. Mai 1916.

— (Personalien aus dem Landkreise Thorn.) Der königliche Landrat hat bestätigt: die Wahl des Besitzers Gustav Deck zu Kostbar als stellv. Waisenrat für die Gemeinde Kostbar und die Wahl des Besitzers Ernst Mey in Schwarzbruch zum Schulvorsteher und Schulkassenrendanten für Schwarzbruch-Ziegelwiese.

— (Der Verein für erziehliche Knabenhandarbeit Thorn) hielt Freitag nachmittag 5 Uhr im Magistratssitzungssaale seine Jahreshauptversammlung ab. Herr Oberbürgermeister Dr. Hasse eröffnete die Versammlung und erteilte das Wort Herrn Mittelschullehrer Rohbeck zur Erstattung des Jahresberichts über Stand und Arbeit der Schülerwerkstatt im Jahre 1915. Der Sommerkursus war von 47 Schülern, und zwar: 2 Gymnasiasten, 10 Gemeinde- und 35 Mittelschülern, besucht. Der Besuch der Anstalt gegen Ende des ersten Vierteljahres wurde schwächer, was einmal daran liegen dürfte, daß die großen Ferien in diesen Zeitabschnitt fallen und zum andern, daß der Entgelt von 3 Mark für das Sommerhalbjahr zu hoch gegriffen; es sind diesbezüglich eine Anzahl von Schüleranträgen eingegangen. Wenn der Satz für den Sommerkursus auf 1,50 Mark herabgesetzt würde, wie er z. B. in Bromberg besteht, würde das zwar einen Ausfall von 40—50 Mark ergeben, der aber andererseits durch größere Teilnahme der Schüler ausgeglichen werden würde. Gegen Anfang des Winterhalbjahres wurde durch Bekanntgabe in der „Presse" zu reger Teilnahme an dem beginnenden Winterkursus aufgefordert und der Erfolg war die überraschend hohe Zahl von 140 Schülern (16 Gymnasiasten, 34 Gemeinde- und 90 Mittelschüler), eine Zahl, die in 22 Jahren zum dritten Male erreicht wurde. Während im ersten Viertel des Sommerhalbjahres Herr Lehrer Salberg von der Schule für Schwachbefähigte sich aushilfsweise im Unterricht betätigte, trat mit Beginn des Winterhalbjahres wieder Herr Lehrer Schwanitz in die Schülerwerkstatt ein. Der Unterricht der gebildeten drei Abteilungen fand viermal wöchentlich von 3—5 Uhr nachmittags statt. Die Zahl der holzarbeitenden Schüler war besonders groß, sodaß hierdurch und infolge des Aufschlages von 60 Pfg. für 1 qm Erlenholz die Ausgaben für diese Gruppe besonders hoch erscheinen. Aus Sparsamkeitsrücksichten ist die Prämierung der besten Schüler unterblieben; die ersparten 50 Mark sollen zu Reparaturen und kleinen Neuanschaffungen an Handwerkszeug verwendet werden. Der Vortragende wies auf den Wunsch des Kultusministers hin, den Handfertigkeitsunterricht nach Möglichkeit weiter auszubauen und sprach die Hoffnung aus, daß durch Herabsetzung des Beitrages und möglichst freie Lieferung des Arbeitsmaterials weitere Schülerkreise zu den Kursen herangezogen werden können, und schloß mit einem Dank an die Behörden, Korporationen der Stadt und die Gönner der Schülerwerkstatt, die diese durch Barmittel unterstützt und gefördert haben. Sodann gab der Kassenwart, Herr Möbelfabrikant Borkowski, den Bericht über die Kassenverhältnisse des Vereins, die er als gut bezeichnete. Die Kasse schließt mit einem Bestand von 700,28 Mark, gegen 452,26 Mark im Vorjahre ab. An Schülerbeiträgen gingen ein 501,50 Mark, gegen 201 Mark im Vorjahre; an freiwilligen Beiträgen wurden 1000,25 Mark, gegen 829 Mark im Vorjahre entrichtet. Die Ausgaben für Holz sind gegen die Vorjahre um einiges zurückgegangen. Nach erfolgter Prüfung der Kasse durch die Herren Rabbiner Dr. Rosenberg und Mittelschulrektor Lottig wurde Entlastung erteilt. Anstelle des krankheitshalber ausgetretenen Vorstandsmitgliedes, Herrn Rentier Lewinsohn, wählte die Versammlung Herrn Baugewerksmeister Rosenau. Auf Anregung von Herrn Oberbürgermeister Dr. Hasse gab Herr Mittelschulrektor Krieger, der als Vertreter des Thorner Vereins für erziehliche Knabenhandarbeit einer am 16. April dieses Jahres im Herrenhause in Berlin stattgehabten Versammlung des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit, in der Vorträge über die werktätige Erziehung der Jugend usw. gehalten wurden, beiwohnte, seine Eindrücke wieder. Herr Oberbürgermeister Dr. Hasse hob die Wichtigkeit des Handwerksunterrichts in unseren Schulen hervor und deutete darauf hin, daß gerade die jetzige Zeit schlüssig erweist, welch ein großer Segen aus diesen Bestrebungen erwächst. Auf die Frage, ob für das Jahr 1916 bezüglich der Art der Arbeiten ein Programm seitens der Unterrichtsleitung aufgestellt worden sei, wurde verneinend geantwortet. Durch den Krieg sei die Zahl der vorhandenen Lehrkräfte so stark heruntergegangen, daß der Unterricht ganz wesentlich beschränkt werden mußte. Um die Handarbeitspflege wieder mehr in die Höhe zu bringen, könnten allerdings die Stunden in den täglichen Unterrichtsfächern beschränkt werden, was jedoch bei dem ohnehin zusammengedrängten Programm bedenklich wäre. Herr Oberbürgermeister Dr. Hasse war der Ansicht, daß trotzdem nach Möglichkeit die Arbeiten gefördert werden müßten, selbst wenn dies auf Kosten des fremdsprachlichen Unterrichts geschähe. Bezüglich eines Schreibens des Regierungspräsidenten, wonach der Herr Kultusminister einige Mappen mit Musterblättern für Holz- und Hobelarbeiten zur Verteilung an die schulentlassene Jugend zur Verfügung der zuständigen Stellen hält, wurde beschlossen, um Überlassung einer solchen Mustermappe auch an die Schülerwerkstatt einzukommen. Des weiteren kam ein Schreiben des Leiters der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder, Herrn Lehrer Salberg, zur Vorlesung, in dem der Magistrat um Bewilligung von 200 Mark zur Anschaffung zweier Hobelbänke und anderem Handwerkszeug für diese Schule gebeten wird. Herr Oberbürgermeister Dr. Hasse bemerkte hierzu, daß dies der erste Antrag sei, auch in den Volksschulen den Handwerksunterricht einzuführen. Einesteils hat der Umstand, mit der Einrichtung in einer Hilfsschule zu beginnen, den Vorteil, daß die Bewegung schnell weiter greift und damit gerade den schwachen Kindern ein Mittel zum Lernen und zu größerer Selbständigkeit geboten wird, andererseits sind aber in der Mittelschule noch nicht die rechten Erfahrungen und der nötige Überblick gewonnen und eine Einrichtung des Unterrichts in Handarbeiten an der Hilfsschule deshalb nicht unbedenklich. Nach einigen Erläuterungen seitens des Hilfsschulleiters und weil die Versammlung der Ansicht war, daß Eingriffe in die Vereinstätigkeit nicht zu befürchten sind, wurde für die Einrichtung der Schülerwerkstatt an der Hilfsschule gestimmt und die Gewährung der beantragten Summe befürwortet. Herr Rohbeck riet, anstatt der in Aussicht genommenen zwei Hobelbänke lieber zwei Tischplatten anzuschaffen, die, auf den Bänken angeschraubt, zu jeglicher Arbeit verwendet werden könnten. Schließlich wurde die Anschaffung von einer Hobelbank und einer Tischplatte für am zweckmäßigsten erklärt. Der Verwendung der eingangs bezeichneten 50 Mark zu Neuanschaffungen wurde zugestimmt; desgleichen wurde die Herabsetzung des Schülerbeitrages für das Sommerhalbjahr 1916 von 3 Mark auf 2 Mark beschlossen. Schluß 6 Uhr.

Kriegs-Allerlei.

Barbarische italienische Kriegführung.

In welcher Weise die Italiener ihren „Kampf für Zivilisation und Menschlichkeit" führen, dafür bildet der Gefechtsbericht eines Landesschützenregiments aus den letzten Tagen wieder einen drastischen Beleg. Dieser Bericht, dessen Angaben durch Unterzeichnung der Offiziere als Augenzeugen eidlich bekräftigt sind, besagt im wesentlichen:

„Bei einem Gefecht im Tonalegebiet am 2. Mai 1916 vergingen sich die Italiener (Alpini) in einer Weise gegen Völkerrecht und jede Menschlichkeit, die früher bei einem sogenannten Kulturvolk für unmöglich gehalten worden wäre. Unser erster Verwundeter, Fähnrich i. d. R. H., konnte nach seiner Verwundung noch einen Sprung machen, worauf er zusammenbrach. Als er sich nach einiger Zeit regte, überschütteten ihn die Italiener mit Maschinengewehrfeuer, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Sanitätsfähnrich D. erhielt einen Schulterschuß und rutschte zirka 50 Meter in einer Schneerinne hinab, worauf er liegen blieb. Zwei Sanitätssoldaten eilten hin und legten ihm einen Verband an. Plötzlich wurde auch diese isolierte Gruppe von feindlichen Maschinengewehren beschossen, und zwar solange, als noch einer sich rührte. Zirka 600 Schuß wurden auf diese drei hilflosen, kampfunfähigen Männer abgegeben. Ebenso wurde systematisch jeder Verwundete, der durch die steile Schneerinne abstürzte, solange beschossen, als er noch ein Lebenszeichen von sich gab. Alle Sanitätssoldaten, die von oben zu Hilfe eilten, wurden abgeschossen. Der Arzt, der zu Mittag im Sonnenschein, durch Genfer Armbinde und Arzttasche deutlich am Schneefeld kenntlich, ohne Waffe und ohne Schneemantel, versuchte, allein von unten zu den Verwundeten vorzudringen, mußte umkehren, da auch er vom Feinde unter Feuer genommen wurde. Drei Sanitätssoldaten, die mit einem Sanitätsschlitten versuchten, zu einem Schwerverwundeten zu gelangen, der schon zwei Stunden anscheinend leblos in einer Schneemulde lag, wurden ebenfalls vom feindlichen Maschinengewehr beschossen. Zwei von ihnen blieben schwer verwundet liegen. Durch eine volle Stunde gab der Feind alle 5 bis 10 Minuten eine Reihe von Schüssen auf diese Gruppe ab, dann hatte er anscheinend die Überzeugung, daß auch diese Männer tot seien. Auch der Sanitätsschlitten, der am gleichen Platz stehen blieb, wurde durch dieses Feuer demoloiert. Zugführer P. stürzte schwer verwundet die Schneerinne ab, wurde heftig beschossen, und zwar solange, bis er sich nicht mehr rührte. Nach 9 Stunden rief er noch einmal flehentlich um Hilfe. Sofort war das italienische Maschinengewehr auf ihn gerichtet, bis auch er verstummte. Nach dem

Gefecht wurden Anstalten getroffen, die Gefallenen zu bergen; auch dies vereitelten uns die Italiener durch Maschinengewehrfeuer und Abwerfen von Handgranaten.“



Erzherzog Leopold Salvator.

Die glänzenden Erfolge unserer österreichisch-ungarischen Waffenbrüder bei ihrem Vorgehen in Südtirol sind neben dem unbrechbaren Siegeswillen der tapferen Truppen der ausgezeichneten Überlegenheit der österreichisch-ungarischen Artillerie aller Kaliber zu danken. Der Artillerie ist es gelungen, alle Stellungen der Italiener sturmreif zu machen, was in dem Gebirgsgelände etwas besagen will. Kaiser Franz Josef war der erste, der dies anerkannte, er hat jetzt den Chef der Artillerie, Erzherzog Leopold Salvator, in einem überaus gnädigen Handschreiben, in dem er besonders auf die herrlichen Erfolge hinwies, die die brave Artillerie erkämpfte, zum Generaloberst ernannt. Generaloberst Erzherzog Leopold Salvator ist am 15. Oktober 1863 in Alt-Bunzlau geboren.

Sport.

Unfall beim Pferderennen im Grunewald. Bei den gestrigen Rennen im Grunewald blieb ein Pferd an den Büschen hängen, und sein Reiter, der Jockei Archibald, flog in weitem Bogen aus dem Sattel. Er wurde bewußtlos vom Platze getragen, erholte sich aber bald. Das Pferd nahm anscheinend keinen Schaden.

Schwerer Unfall beim Stundenrennen. Das gestrige Stundenrennen hinter Motooren-Schrittmachern im Sportpark Treptow wurde durch einen schweren Unfall stark beeinträchtigt, bei welchem der Schrittmacher **Max Bauer** so schwere Schädelverletzungen erlitt, daß er bereits vor seiner Einlieferung in das Krankenhaus **verstorben** ist. Der Fahrer **Stellbrinck** kam mit einem **Schlüsselbeinbruch** und sein Schrittmacher **Geppert** mit dem Schrecken davon.

Gedankensplitter.

Der Angreifer ist nicht der, der den ersten Schuß tut, sondern der, welcher den Plan faßt, seinen Nachbarn anzugreifen, und dies offen durch seine drohende Haltung kundgibt.

Friedrich der Große.



Zu der siegreichen Offensive der österreichisch-ungarischen Truppen an der italienischen Grenze.

In Südtirol geht der österreichisch-ungarische Vormarsch unaufhaltsam weiter, die Italiener müssen Stellung auf Stellung aufgeben. Nördlich des Suganatales nahmen die österreichisch-ungarischen Truppen die Cima Cista, sie überschritten an einzelnen Stellen den Masobach und rückten in Striegen ein. Südlich des Tales breitete sich die über den Kempelberg vorgerückte Gruppe unter Überwindung großer Geländeschwierigkeiten und des feindlichen Widerstandes nach Osten und Süden aus. Auch der Corno di Campo Verde ist in österreichischem Besitz. Im Brandtal wurde den Italienern Chiesa entrissen. Übrigens erhöhte die Nachlese im Angriffsraum die Beute noch um zehn Geschütze. Dabei spricht Herr Cadorna noch immer davon, daß er sich „ohne Schwierigkeiten vom Feinde trenne!“

7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 19. Ziehungstag 27. Mai 1916 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

112 22 44 292 95 366 499 637 1022 23 109 266 498 632 725 988 2001 46 (1000) 162 253 715 30 46 917 3346 434 543 746 (5000) 76 823 86 970 4023 317 832 986 5376 464 612 90 764 (1000) 97 806 73 903 6070 173 79 297 99 479 94 536 79 633 (1000) 48 624 994 7127 (3000) 99 364 536 45 82 90 681 642 945 71 8113 98 245 78 392 859 903 9162 281 609 754 860 (3000)

10039 (600) 180 284 415 932 67 11263 301 638 604 732 12039 156 276 (500) 391 488 520 39 652 66 842 95 (500) 907 29 51 13194 206 60 (1000) 412 603 61 87 748 65 75 89 (500) 14018 61 (3000) 281 386 434 513 873 83 15003 588 721 24 960 16068 116 212 47 76 (1000) 473 529 33 734 993 17093 156 (1000) 269 414 732 34 814 33 81 932 94 18277 477 667 (500) 93 729 19048 (1000) 66 146 79 500 (500) 29 53 626 777 902

20432 97 680 725 867 997 21262 89 388 (600) 625 87 802 12 943 96 22027 36 240 310 62 74 423 700 943 23184 (3000) 532 715 24585 25239 388 26019 140 (1000) 67 91 204 476 (500) 601 865 (500) 71 957 27334 42 48 401 23 622 83 605 724 (1000) 28118 247 412 681 86 658 29044 (3000) 108 30 414 625 921

30215 89 312 51 500 11 35 73 691 700 17 68 70 31513 687 703 805 32146 202 60 355 (500) 76 (1000) 472 648 627 65 756 92 838 969 33036 135 372 633 731 49 862 34275 86 347 (500) 76 429 44 94 715 940 (500) 35082 133 42 260 683 860 (500) 922 42 36030 31 35 196 209 340 (1000) 65 634 955 37143 69 236 430 34 37 77 79 712 39 905 (3000) 17 38183 99 266 (3000) 455 757 88 (1000) 821 46 56 80 974 39082 247 93 302 483 690 761 (1000) 902

40090 103 (3000) 27 202 76 303 (500) 18 436 513 630 767 966 41019 181 266 83 94 358 436 61 743 868 80 905 42223 873 410 513 23 602 719 81 91 963 43067 464 635 (500) 98 757 881 44004 387 415 40 (1000) 86 555 72 720 885 963 45205 18 90 389 732 51 (500) 52 46092 132 617 32 62 956 47108 295 352 610 97 928 72 48107 17 38 73 352 401 79 689 692 96 732 923 72 49069 321 479 (3000) 665 89 823 916

50042 162 236 478 905 75 51327 653 86 791 52054 64 79 (1000) 156 222 424 621 49 93 740 980 53644 76 77 601 922 70 54129 136 87 414 94 608 65 798 55041 70 (500) 135 49 580 98 609 839 89 56002 (500) 228 (1000) 68 502 39 86 653 93 713 838 925 57164 224 336 651 (1000) 66 706 46 54 (500) 918 58006 184 (3000) 255 489 601 749 66 59070 116 623 812 16 99

60047 77 87 96 240 340 414 627 (1000) 60 717 53 96 61118 85 665 62066 155 264 408 (3000) 63 674 618 48 710 23 974 63062 (500) 118 307 43 (1000) 822 55 75 975 64018 23 101 398 706 60 79 834 944 65050 270 380 718 (1000) 52 65 687 935 59 66215 (500) 60 417 41 563 84 838 (3000) 925 67031 184 272 314 37 70 591 667 87 740 64 897 991 68084 96 (500) 135 94 272 300 741 64 813 69043 54 122 295 394 (500) 413 623 29 45 693 853 923 (3000) 63

70092 214 439 869 71016 65 224 310 (500) 52 662 765 78 859 911 97 72052 87 158 224 748 62 821 68 954 73003 40 91 162 76 419 (500) 56 (1000) 96 578 (1000) 83 680 857 (1000) 86 74316 425 (500) 942 47 75125 302 96 419 37 73 519 786 76034 209 46 318 (1000) 20 (3000) 468 971 77214 610 (1000) 733 44 78055 60 91 112 266 442 62 612 30 34 714 33 976 79143 265 70 458 648 775 926 (1000)

80120 457 (500) 714 800 81074 361 513 763 82140 42 854 (500) 408 97 502 20 620 734 812 94 83025 113 230 78 380 412 604 716 922 84055 251 306 556 728 46 60 62 64 850 85052 173 462 531 657 748 86023 68 84 176 261 69 465 542 (500) 50 857 62 87025 157 (3000) 384 467 637 (1000) 783 97 557 88103 52 62 64 434 642 (500) 98 747 828 89114 23 (3000) 250 303 795 812 88 969

90068 84 193 94 295 301 464 603 707 870 982 91046 666 677 813 28 47 92048 103 8 44 (500) 221 523 619 52 835 93052 230 309 35 424 827 958 80 94336 53 (500) 417 669 65 631 78 801 (500) 929 61 95053 263 324 718 33 40 895 96017 22 217 97 (500) 308 401 (3000) 4 78 624 914 57 (500) 97252 395 (1000) 557 656 707 98014 146 255 (3000) 315 49 68 426 57 (500) 50 741 812 900 99046 164 589 600 57 704

100020 125 203 69 431 89 667 91 778 893 909 55 101290 858 474 89 504 71 600 740 800 11 986 102027 67 333 75 425 633 72 784 988 103018 (1000) 301 (1000) 97 493 645 769 802 822 26 104037 220 (3000) 557 (500) 677 890 105216 47 494 761 72 106093 282 312 86 (500) 420 22 (3000) 522 (1000) 733 107006 52 (3000) 121 64 259 343 69 479 606 750 108123 376 439 592 (1000) 662 755 867 75 933 37 109206 34 318 21 (1000) 60 (1000) 409 28 82 (500) 644 50 (500) 807 905 30 36

110039 84 (500) 168 87 203 43 370 802 (1000) 50 913 (500) 111041 107 9 72 369 466 623 603 78 817 964 112034 189 226 80 371 763 72 881 113181 628 614 768 (5000) 929 114058 186 216 70 302 641 67 82 844 (500) 956 (1000) 115077 242 381 618 811 49 914 116294 307 42 47 764 (500) 70 (3000) 912 31 58 117128 461 546 97 710 17 860 (500) 118003 (500) 32 132 344 550 (500) 681 801 67 938 119011 165 71 314 98 613 665 67 808 26 28 971

120109 78 121017 117 40 804 934 92 122089 320 56 426 665 91 703 803 123161 520 96 601 725 42 823 74 921 86 124066 80 186 270 308 650 (1000) 806 25 904 125038 416 592 613 (3000) 724 (500) 78 844 65 961 126026 123 336 52 662 887 926 63 127038 112 324 65 452 562 821 76 925 128014 87 201 782 955 129005 71 (1000) 83 107 389 517 676 716 60 887

130003 229 328 73 78 409 568 613 760 946 131019 34 169 380 698 959 132071 246 371 454 520 698 798 813 29 924 (500) 51 133298 415 82 530 37 609 29 755 807 29 134051 255 347 49 98 416 23 501 27 834 (1000) 39 135031 32 (3000) 35 40 151 229 56 71 91 98 99 327 427 530 69 700 66 136007 14 15 120 375 455 57 619 82 695 823 137069 82 (3000) 232 42 344 625 (1000) 914 19 138264 86 360 72 479 509 637 795 973 (500) 139002 144 46 89 369 442 53 83 585 619 86 769 951

140169 93 256 331 58 99 691 835 914 27 69 141042 52 64 154 764 945 142034 150 63 625 70 758 897 143185 200 347 607 (1000) 722 71 144082 246 368 463 630 (500) 922 145168 295 316 417 698 737 879 904 18 146029 547 (500) 147071 158 397 (500) 516 (500) 64 89 699 700 20 88 90 875 148023 304 (600) 403 711 149092 123 265 311 12 801 13 30 (500) 920

150048 289 604 40 (3000) 97 674 79 839 151180 (1000) 655 602 796 816 970 79 152008 133 422 584 626 77 782 875 902 62 153006 76 83 159 79 91 204 17 55 376 86 577 154064 213 64 446 722 (3000) 45 155156 390 620 (1000) 62 835 73 156012 56 178 87 (500) 442 931 157032 403 47 989 158022 89 101 8 316 412 684 97 743 845 159040 156 201 (500) 20 465

160038 (1000) 102 48 248 (500) 428 602 868 957 161050 283 (75 000) 418 44 565 (500) 602 787 (500) 162096 184 456 630 763 820 87 919 163055 69 180 258 93 344 91 420 35 797 (1000) 831 164104 47 97 (5000) 242 569 685 739 47 165204 95 468 668 166072 439 527 75 805 929 167030 153 238 90 (500) 366 598 722 804 908 168097 309 94 408 518 641 169128 407 (500) 28 35 (500) 729 900 61

170203 (3000) 365 450 54 518 600 31 45 85 819 35 923 (3000) 51 171006 169 425 28 680 87 89 975 172061 106 292 93 669 90 (1000) 698 779 173153 264 771 807 41 174015 56 140 227 440 987 175070 101 58 216 86 645 48 725 29 895 176037 42 87 136 61 70 83 331 55 480 562 653 833 978 177030 39 79 299 308 14 33 445 98 777 178062 82 104 45 299 311 33 70 (1000) 784 847 91 929 179217 339 66 537 710 841 68 927

180000 13 (1000) 257 410 (1000) 70 551 (500) 613 70 817 24 60 935 (500) 43 181207 9 64 319 (500) 400 (500) 42 715 38 94 98 900 182089 164 393 447 668 (500) 712 13 810 (500) 955 (500) 183029 (500) 111 79 (3000) 347 664 762 184083 185 92 99 240 591 913 27 38 66 185151 59 334 57 63 561 (1000) 786 910 14 (1000) 99 (500) 186221 406 (3000) 60 638 727 58 187021 62 250 319 (1000) 58 81 505 657 81 (500) 740 (1000) 869 913 188034 306 48 54 415 526 82 639 (500) 775 189149 53 (3000) 259 354 75 (500) 462 74 631 702 893 945

190007 8 80 252 336 61 417 560 62 (1000) 70 87 712 831 191100 239 43 82 317 (500) 34 (500) 605 (1000) 70 79 83 622 66 912 37 71 192260 333 731 79 193010 (1000) 142 76 312 27 418 39 42 548 740 877 967 80 194063 (500) 216 419 546 873 195111 276 373 570 90 (500) 666 (500) 97 196080 130 215 30 432 604 791 801 52 970 197062 (500) 177 257 300 46 454 96 630 52 675 752 933 62 198070 (1000) 99 155 (3000) 95 (500) 500 (500) 62 72 733 53 844 47 81 998 199289 320 30 36 61 433 90 712 807 36 50 978

200007 24 68 408 (1000) 635 739 (1000) 869 986 201042 236 (1000) 91 369 (500) 409 (500) 711 (3000) 94 862 (500) 202324 656 755 (1000) 57 886 925 (1000) 37 203049 76 490 505 603 9 40 758 898 954 (500) 59 204087 105 34 58 350 662 85 92 711 (1000) 857 994 205030 101 302 67 472 571 634 726 87 90 800 206086 313 462 69 577 (500) 86 704 843 60 207070 89 191 310 73 400 1 79 609 633 992 208133 36 281 331 655 803 996 209009 209 74 339 50 405 520 35 54 752 82 814 945

210314 51 87 429 534 39 669 858 934 52 211243 (500) 386 437 (1000) 97 596 642 721 818 68 212065 67 121 356 68 688 703 (500) 213060 76 583 611 742 985 (3000) 214242 457 556 64 670 705 838 81 90 932 215020 125 77 404 505 95 764 892 942 216116 36 52 915 217024 102 97 251 308 10 518 55 639 64 218000 376 491 567 (1000) 84 702 23 971 219012 (3000) 101 431 622 771 827 961

220164 389 726 920 221044 76 112 16 25 (500) 378 539 84 631 79 790 818 59 910 40 222109 67 284 97 340 505 94 (1000) 727 50 828 223370 534 43 662 224111 (500) 80 270 343 (1000) 85 414 (1000) 53 625 (3000) 725 225190 443 681 98 753 834 937 81 226029 269 457 559 672 706 833 (1000) 68 943 227150 217 413 639 46 708 60 815 228022 384 229326 56 83 435 90 631 726 859

230139 208 64 (500) 317 46 507 647 49 838 988 94 231142 248 (3000) 368 86 563 600 703 818 64 900 232062 335 62 429 34 504 27 650 784 861 914 77 (1000) 233482 90 508 25 72 647 71 (500)

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 26. Mai ist die Nr. 190 752 mit 5000 M. gezogen worden. — In der Nachmittagsziehung desselben Tages ist nicht 108 686 sondern die Nr. 108 986 mit 500 M. gezogen worden.

7. Preußisch-Süddeutsche (233. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 19. Ziehungstag 27. Mai 1916 Nachmittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten)

16 268 449 617 643 70 842 87 967 1199 262 304 456 (500) 84 94 552 753 77 816 19 51 63 963 2048 68 139 45 59 213 403 (500) 617 624 (500) 799 (1000) 823 88 995 (500) 3072 102 64 381 874 4258 60 (500) 305 27 86 (10 000) 462 69 (500) 81 763 5054 118 77 216 511 (500) 22 (500) 787 836 6128 268 395 697 711 7219 856 456 850 949 8054 127 253 332 583 603 77 829 933 9446 61 695 610 906

10014 112 428 507 613 746 864 96 11048 (500) 478 733 55 946 54 12083 99 116 346 90 437 676 711 916 58 13051 93 218 (1000) 832 92 (500) 936 (3000) 14001 69 258 (3000) 303 36 410 641 781 851 955 73 15019 333 685 814 97 974 16044 198 306 89 93 437 46 566 635 808 32 37 (500) 17147 284 350 53 (500) 66 84 404 35 76 694 723 38 66 874 965 18010 (1000) 20 299 300 32 564 81 722 (1000) 826 95 19013 16 433 95 (1000) 852 78 92

20014 76 268 302 10 798 21075 98 255 328 53 642 795 809 96 22113 46 202 375 493 592 23157 273 489 539 64 620 805 73 972 (500) 24028 90 455 586 635 64 960 25001 26 380 653 59 772 26225 435 37 (500) 563 95 649 787 883 927 66 27148 264 430 (500) 554 28081 160 (1000) 231 403 796 (500) 823 (500) 73 959 29136 293 388 98 529 603 51 90 922

30160 63 65 245 57 99 341 (1000) 405 47 (5000) 526 621 68 941 31175 326 (1000) 83 (500) 83 (3000) 514 (3000) 916 32131 297 438 511 (500) 834 33097 260 75 408 36 99 576 752 71 869 959 34046 64 (1000) 81 144 394 400 11 644 825 923 (1000) 28 35284 427 86 96 (3000) 580 96 687 36127 37 43 202 58 72 402 519 47 632 729 57 99 845 37016 250 (1000) 376 460 695 38066 302 657 820 39046 114 288 319 62 635 939

40047 261 381 473 98 (1000) 686 739 820 41139 (1000) 271 324 64 420 542 680 875 927 77 80 42158 384 486 577 678 43224 637 81 643 955 74 44007 31 57 164 287 (1000) 484 645 45233 336 585 697 927 96 46069 506 60 774 (1000) 825 47050 161 89 266 461 (500) 95 (3000) 645 673 734 35 828 91 921 48241 360 429 44 99 621 797 828 (500) 38 49061 133 255 362 521 30 653 797 968 80

50073 265 306 10 84 659 (500) 885 (500) 927 51067 78 (1000) 118 201 403 574 612 895 52037 77 174 228 336 451 647 791 53159 78 208 36 465 87 563 608 46 769 74 845 78 997 54306 89 435 521 921 55018 139 43 (500) 68 (500) 266 306 7 432 518 850 (500) 910 47 56032 55 274 81 457 676 701 28 834 (500) 46 914 40 68 57142 275 306 (3000) 68 529 (3000) 788 842 58 58322 487 623 822 45 953 67 59057 89 111 (500) 385 (1000) 94 657 627 860

60132 335 402 662 803 42 923 41 61207 319 62 73 759 79 807 66 901 55 62 62070 131 212 336 501 731 59 93 926 32 44 63030 (3000) 319 35 419 (500) 651 749 95 813 62 932 (1000) 55 57 64045 58 78 303 84 (500) 406 512 33 72 65272 315 29 (3000) 514 83 604 30 (1000) 858 (500) 997 66306 423 546 64 600 733 35 (1000) 840 64 67103 64 209 34 361 413 676 762 822 925 68069 136 (1000) 65 258 (500) 70 399 602 14 41 47 826 66 71 81 69067 (1000) 230 68 311 603 5 58 883 939 (500)

70012 159 292 535 94 607 67 90 94 726 81 804 14 71166 233 350 426 82 586 (500) 670 72 712 67 827 (500) 72031 358 75 423 90 592 754 73375 464 631 950 74024 249 635 75138 39 443 800 30 930 (500) 76019 60 207 96 366 542 637 (500) 742 946 87 77161 211 430 561 606 64 943 79 78135 (500) 46 60 273 424 657 79242 300 87 (500) 484 573 93 (500) 780

80335 90 (500) 445 48 511 879 901 (1000) 81080 139 254 65 316 464 553 736 51 59 61 964 83 82155 261 90 551 65 864 83150 286 (1000) 348 640 89 84019 447 508 30 662 (500) 85248 (3000) 471 515 (500) 620 759 801 (3000) 963 86043 46 62 138 81 216 407 81 518 89 651 715 832 (3000) 87298 (500) 330 424 558 625 87 (500) 881 83 85 96 962 88050 122 39 (1000) 383 (3000) 560 (1000) 73 670 709 833 89529 829 38 938 90

90246 417 697 742 91121 40 613 764 905 92069 211 344 68 449 500 19 94 834 931 93042 87 200 353 56 76 498 99 530 (1000) 43 45 650 65 813 43 929 94009 12 96 171 490 (3000) 529 629 38 50 814 95107 201 29 79 495 613 727 802 93 96239 302 23 664 75 713 94 847 97125 306 46 467 88 961 98011 316 87 411 508 661 745 815 16 975 99030 41 105 91 227 (500) 86 (500) 686 649 54 (1000) 71 764 806 (3000) 55 66 (1000) 912 30

100004 75 169 370 (3000) 873 913 101016 59 151 285 (1000) 481 582 824 96 946 102055 98 313 57 523 (3000) 607 706 993 103062 196 (500) 388 424 547 98 (3000) 621 (1000) 48 70 104289 432 (500) 84 583 656 73 744 816 105103 20 202 370 (1000) 84 569 748 963 106112 57 218 372 413 804 948 107140 77 273 372 511 31 912 58 108026 62 72 201 66 (500) 69 70 509 60 66 91 647 764 855 (500) 902 52 109255 76 392 495 746 923 (1000)

110058 162 211 95 386 434 501 55 698 870 111132 261 (500) 71 84 454 60 536 (1000) 657 705 53 (1000) 99 803 914 112170 322 43 695 896 113041 115 445 (1000) 889 968 114118 276 (3000) 89 349 563 89 619 67 739 840 958 115185 91 (500) 275 (1000) 77 359 587 750 916 116076 265 95 489 714 117018 94 149 325 36 466 581 733 41 118045 64 113 67 232 326 602 74 78 619 (500) 68 93 (1000) 707 (1000) 835 49 989 119027 (1000) 297 361 749 75 809

120098 378 446 549 93 656 715 800 (1000) 121183 294 495 524 963 122082 345 476 644 (500) 829 123332 92 505 40 822 124016 40 41 (3000) 206 (1000) 8 435 (500) 41 669 748 82 949 125130 (500) 60 233 98 448 94 529 55 720 60 825 918 46 70 126183 88 (500) 364 81 591 695 709 127031 94 (1000) 156 70 215 867 440 42 503 713 816 58 942 128075 171 86 218 354 89 570 601 43 (1000) 715 (500) 823 (500) 979 (500) 129049 233 (500) 39 78 326 585 650 (500) 94 718 53 863 907 78

130014 40 150 274 417 29 616 (3000) 713 (500) 92 859 930 85 131110 61 288 668 82 738 877 84 993 96 132048 156 433 (3000) 728 832 60 86 999 133011 19 80 86 98 190 534 (500) 664 55 767 134205 300 552 609 (500) 38 91 (1000) 988 135186 481 505 625 94 99 783 136085 96 510 59 626 (1000) 902 (500) 137307 16 415 536 689 799 138170 202 391 524 26 604 (500) 11 85 139049 84 (3000) 112 (500) 283 389 493 720 (1000) 801 960 97

140405 706 (500) 61 802 (1000) 920 54 141532 142163 82 760 830 90 910 (500) 143051 77 191 423 687 798 847 79 911 144153 (500) 67 205 59 89 (500) 92 344 48 67 76 499 567 638 756 809 (3000) 991 145237 41 353 69 69 702 20 (1000) 800 952 81 146090 214 (1000) 327 (1000) 422 729 147051 163 305 410 28 601 701 85 828 927 148003 (500) 882 514 957 63 149168 72 570 600 28 (1000) 947

150125 (1000) 52 372 768 884 151015 46 255 331 460 (3000) 585 676 95 (500) 152069 93 (500) 139 44 (3000) 209 10 (500) 433 518 19 641 802 995 (500) 153356 479 (1000) 552 95 666 82 740 77 802 990 154017 104 604 742 905 45 155109 16 270 339 460 731 878 947 156177 437 502 (1000) 742 925 157027 45 48 (500) 236 (500) 719 68 93 (3000) 897 955 83 158151 237 (3000) 95 469 568 605 834 159199 207 42 889 (1000) 411 614 788 936

160028 43 144 (500) 61 294 359 61 (3000) 418 45 584 631 161113 43 (1000) 208 325 427 557 (500) 630 686 162063 469 925 86 163154 402 34 528 682 737 891 963 164287 377 456 509 726 30 44 (1000) 165008 68 151 (500) 329 84 66 75 648 956 166063 (1000) 77 382 727 826 167162 94 272 82 (5000) 300 31 92 420 94 633 49 (500) 701 28 35 79 848 168133 207 (1000) 54 (500) 625 (500) 68 77 722 886 (500) 909 169037 106 354 80 463 513 606 19 74 766

170420 27 530 620 931 65 94 171154 (500) 736 99 172070 87 392 422 512 55 651 (500) 63 88 740 966 69 173002 44 103 (1000) 21 274 419 598 779 917 19 174236 584 605 45 768 956 62 72 175165 226 525 (15 000) 608 (500) 741 68 92 (1000) 913 176184 348 62 407 22 506 700 896 946 177233 789 (3000) 966 96 178143 64 236 65 316 416 88 521 629 98 795 805 179118 20 274 301 490 889

180381 532 (500) 737 882 957 181066 491 593 (500) 691 839 67 917 (3000) 61 182072 359 510 49 626 752 822 183034 226 308 (500) 448 635 88 184020 128 247 401 4 15 41 566 973 185019 (1000) 187 211 330 (3000) 492 645 79 83 (1000) 84 186045 193 386 580 612 75 718 187107 32 445 824 52 74 84 960 188069 (500) 208 42 452 666 97 750 869 189030 119 332 55 458 91 520 69 827 (1000) 974 92

190240 984 (500) 191315 (500) 48 540 624 914 192014 603 10 765 838 998 193107 223 577 709 17 41 43 817 194116 530 655 81 755 811 87 195544 765 913 196181 (500) 221 96 329 509 688 742 957 64 (1000) 97 197069 119 227 66 88 376 499 664 705 876 198026 27 57 94 139 90 278 358 421 93 (500) 603 994 199066 107 58 280 306 728 59 879

200226 497 (500) 591 646 705 862 72 955 201018 180 260 417 20 577 810 46 202218 38 537 72 789 203000 (1000) 95 510 23 50 768 94 204097 103 83 211 804 (500) 40 410 18 40 52 (500) 516 70 (1000) 752 929 205067 123 75 329 476 552 655 86 (500) 738 (500) 51 881 999 206087 357 573 648 789 804 7 74 207052 109 270 371 476 533 53 640 711 45 60 824 59 902 61 (500) 208011 64 66 168 529 621 57 727 (500) 89 919 209048 72 (500) 84 117 88 39 276 454 92 506 677

210089 382 93 619 37 96 944 77 (500) 211035 149 331 48 441 508 212184 99 272 81 82 408 604 769 991 213158 254 69 323 409 38 67 531 615 (500) 912 214193 (500) 896 916 78 (500) 215040 563 641 66 705 24 65 79 216032 147 217 18 19 64 92 398 568 98 911 48 (500) 217028 (500) 35 82 178 80 454 516 46 818 28 43 73 218309 66 419 22 583 618 819 974 219109 73 459 74 691 741 807 (3000) 84 82 85 991 (500)

220017 50 98 159 74 323 40 (1000) 88 516 72 83 869 948 56 221098 170 381 728 831 923 51 (3000) 222019 74 (3000) 203 335 407 68 (500) 870 86 223021 30 63 269 478 513 16 709 51 957 66 224063 160 240 478 (500) 534 47 (500) 665 802 (3000) 40 45 923 66 225024 54 57 144 69 272 356 535 614 99 718 946 53 226052 85 273 360 95 445 (500) 48 90 96 537 68 932 39 85 227082 151 92 96 (500) 520 43 663 754 228051 139 234 96 354 633 932 229116 38 (1000) 237 73 74 683 838 42 75 (500) 77

230039 196 316 89 495 677 710 816 946 231188 485 607 843 232210 26 89 447 535 62 726 (1000) 32 43 842 43 904 233068 93 131 327 448 (1000) 72 75 589 621 842 43 90 808 86

Futterrüben
kauft
Proviantamt.



Stammherde Wichorsee
bei Neinau Westpr.

Die diesjährige
Auktion
von ungehörnten, frühreifen
Merino=Böcken
findet
Sonnabend den 17. Juni,
mittags 1 Uhr,
statt.
Die Herde wurde auf den Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Danzig und Berlin hoch prämiiert. Der Kreis Culm ist seuchefrei.
Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Kornatowo.
von Loga.



Dieser Ring,
echt Silber, 800 gestempelt,
nur 1.50 Mark.
Andere Muster 1.25, 2,00, 2.50, 3.00 Mk.
F. Steffelbauer, Breitestr. 46,
1 Treppe, am Altstädt. Markt.



Vertreter:
S. Abraham, Thorn,
8, 1 Tr. Schillerstraße 8, 1 Tr.
Während des Krieges:
Ausnahmebedingungen,
Zahlungserleichterungen.
Ersatzteile wie Reparaturen zum Selbstkostenpreis.
Nehme auch alte Maschinen zu hohen Preisen an.


Näh-Ahle „Stepperin"
D. R.=G.=M.
Pat. angem. Oestr.=Ungarn.
Zerrissenes Schuhwerk, Zügel, Geschirre, Pferde- und Wagendecken, Fahrradmäntel, Stoffe, Filz usw. ganz leicht selbst auszubessern. Schönster Steppstich wie mit Maschine. Als praktisches Werkzeug täglich neu anerkannt, sehr handlich, solid u. dauerhaft konstruiert. Garantie für Brauchbarkeit, zahlreiche Nachbestellungen. Sehr geeignet als Liebesgabe ins Feld. Preis **M. 2.50** mit versch. Nadeln, verpackt und postfrei.
Man bestelle „Marke Stepperin", diese ist nicht zu verwechseln mit wertlosen plumpen Erzeugnissen.
Joh. Zucker, Stuttgart=Botnang.

Seifenstein, Pottasche, Borax, Talg
empf. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Zerkleinertes Brennholz
liefert an Ort und Stelle.
Wunsch, Elsnerode bei Thorn,
Telephon 299.

Aussergewöhnlich preiswerte moderne
Damen-Strümpfe

Soweit der ***Vorrat*** *reicht*

Flor und Seidenflor
glatt und durchbrochen, in schwarz, weiss und lederfarbig . . . . Paar **95** Pf.

Seidenflor
feine Qualität, mit verstärkten Sohlen und Spitzen, schwarz, weiss und in vielen anderen vornehmen Farben . . . . Paar **1.35** M

Seidenflor
feinste Qualitäten, glatt und durchbrochen, weiss, schwarz und feinfarbig, teils mit Florrand und Florsohle . . . . Paar **1.65** M

Grosse Auswahl in besonders preiswerten
Kinder-Strümpfen *und* **Herren-Socken.**

Alfred Abraham
Breitestrasse Nr. 21.


Hindenburg-
Gedenk-Taler, sowie solche mit dem Doppelbildnis des deutschen und österreichischen Kaisers, den Bildnissen des deutschen Kaisers, des bayrischen Königs, des sächsischen Königs, des deutschen Kronprinzen, dem Fregattenkapitän von Müller von der „Emden".
Ferner: Bismarck=Jahrhundert=Jubiläumstaler, Otto Weddigen, Kapitänleutnant, Führer der Unterseeboote U 9 und U 29.
Als neueste Prägung:
Mackensen,
des Besiegers der Russen in Galizien.
Jedes Stück mit 5,00 Mk. zu haben im
Lotterie=Kontor Thorn
Breitestr. 2. Fernsprecher 1036.

✝
Grabdenkmäler
in Granit, Marmor u. Kunststein, zu den billigsten Preisen und in reeller Ausführung.
R. Müller,
Kirchhofstraße 14.

Kurz nach Veröffentlichung erscheint soeben das 4. bis 6. Tausend von
Wer die Heimat liebt wie du
Roman von
Artur Brausewetter
M. 5,—, geb. M. 6,—
Verlag von George Westermann
Braunschweig .. Berlin .. Hamburg
Erhältlich durch alle Buchhandlungen
Der bekannte Literarhistoriker Prof. Alfr. Biese schreibt: „Wegen seiner besonderen Stärken und Vorzüge wird das Buch seinen siegreichen Zug durch die deutschen Lande nehmen." Kobl. Ztg.
Hindenburg
hat die Widmung dieses ostpreußischen Heimatromans angenommen.

Feigen
pro Pfund 1.— Mk.
gedörrtes Mischobst
pro Pfund 1.20 Mk.
Bosnische Pflaumen
pro Pfund 1.20 Mk.
gedörrtes Gemüse
pro Pfund 1.60 Mk.
empfiehlt
Carl Matthes.

In jedem Hause
wo gute Musik gepflegt wird, sollte auch **die Königin der Instrumente** zu finden sein.
Harmoniums v. 46 bis 2400 M.
Bes. auch von jedermann ohne Notenkenntnis sof. 4stimm. spielbare. Illustr. Katalog **umsonst.**
Aloys Maier, Hofl., Fulda.

Riesenschlager:
Backe ohne Mehl
Backe ohne Fett
Backe ohne Milch
Tüchtige Provisions=Vertreter und Grossisten gesucht.
Richard Kaiser,
Nährmittel=Industrie, Leipzig=Li.

Beschlagnahmefreien
Schmierseifen=Ersatz,
gut waschend und schäumend,
in Emailleeimern, à 25 Pfd. 16,50,
in Bütten, à 45 Pfd., 28,50 Mark.
Waschpulver,
in 1 Pfund=Paketen, à 1 Ztr.=Kiste 40, in Postpaketen à 10 Pfd. 4,50.
F. Ermisch,
Graudenz — Fernruf 859.

Gelddarlehne ohne Bürg. auf Hyp., Wechsel, Schuldsch., Wertpap. usw. und Ratenabzahlung.
G. Lölhöffel, Berlin W. 57, Frobenstr. 18. Rückp. Hundert. ausgezahlt.

Jüngerer, fleißiger
Hausdiener
findet sofort Stellung. Kriegsinvalide bevorzugt.
Alfred Abraham,
Breitestraße 21.

Mk. 10 000
Hypothekengeld zur zweiten Stelle auf ein größeres Grundstück im Zentrum der Stadt Thorn gesucht. Unbedingte Sicherheit.
W. Loga & Co. Thorn, Fernruf 135.

Stellenangebote.

Tüchtige Uniform-Schneider
stellt sofort ein **Welhausen,**
Neustädt. Markt 11.

Schlosser- u. Schmiedegesellen, sow. Lehrlinge
werden eingestellt.
Robert Meinhard, Fischerstr. 49.

Maurer
sucht
Stärkefabrik, Thorn.

Tivoli.
Ein junger Mann, der die Bedienung der Gäste übernimmt, wird sofort gesucht.

Stellmachergesellen
stellt sofort ein
Richard Redmann,
Mellienstraße 130.

Tischlergesellen, ebenso auch **Lehrlinge,** stellt sofort ein
Mondry, Gerechtestraße 29.

1 Hofarbeiter
wird von sofort gesucht.
Viktoria=Park.

Verkäuferin,
gewandt u. branchenkundig,
der polnischen Sprache mächtig,
suche für mein
Kurz- u. Wollwaarengeschäft
zu engagieren.
Herm. Lichtenfeld,
Elisabethstr. 16.

1 jüng. Verkäuferin
aus der Schuhwaren=Branche von sofort verlangt.
Schuhwarenhaus G. Ott.

Zum 1. Juni ehrliche
Aufwartung f. die Vorm. gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. „Presse".

Wein- und Bierkorke
empf. **Hugo Claass,** Seglerstr. 22.

Zu verkaufen

Blauer Offiz.=Waffen- und Ueberrock, 1 Frack
für mittlere Figur billig zu verkaufen.
Mellienstr. 101, recht. Aufg., 2 Tr., links.

Verschiedene Möbel, darunter Sophas,
billig zu verkaufen. Bachestr. 16.

Pianino
gebraucht, sehr stark gebaut, für Gastwirtschaft geeignet, zu verkaufen.
F. A. Goram, Culmerstraße 13.

Petroleum=Gaskrone
billig zu verkaufen. Schillerstr. 2, 1.

30 Hutkartons hat zu verkaufen.
Putzgesch. Bezerowski, Schuhmacherstr. 26.

2 elegante Wagenpferde, 4jähr. Füchse mit Bläße
stehen zum Verkauf.
Gutsbesitz. Guhlke, Gr. Orsichau,
bei Schönsee Wstpr.

Deutscher Schäferhund,
sehr anhänglich, umständehalber preiswert zu verkaufen.
Angebote unter **C. 1053** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Zu verkaufen:
1. Sattel und Zaumzeug, komplett,
2. Dogkart, elegant, mit Geschirr,
3. Familienwagen, gut erhalten,
4. Jagdflinte.
Angebote unter **Y. 1049** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Gebrauchtes Roßwerk, sowie Häckselmaschine verkauft
Wunsch, Elsnerode bei Thorn,
Telephon 299.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel
empfiehlt in größter Auswahl
Adolf Majer,
Thorn, Breitestraße 9, Fernruf 875.

Wohnungsangebote.

Büro-Räume,
Brückenstraße 13, ptr., bisher vom Vorschußverein benutzt, sind sofort, auch geteilt, zu vermieten.

Frdl., helle 7-Zimmerw.,
Brückenstraße 11, 3, mit sämtlichem Zubehör, neu renoviert, sofort zu vermieten.

2 Pferdeställe,
der eine 2, der andere 7 Pferde fassend, von gleich zu vermieten.

3 gr., helle Speicherräume,
Jesuitenstraße 4 und 6, zu vermieten.
Die bisher von mir zu meiner Mineralwasserfabrik benutzten
Kellerräume
sind von sofort zu vermieten.
Alles zu erfragen bei
Max Pünchera, Brückenstr. 11, ptr.

5=Zimmerwohnung,
der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Auf Wunsch nur für die Kriegszeit.
E. Sodtke, Mellienstraße 62.

Lose
zur 26. Berliner Pferde=Lotterie, Ziehung am 7. und 8. Juli 1916, 5012 Gewinne im Gesamtwerte von 70 000 Mark, Hauptgewinn im Werte von 10 000 Mark, zu 1 Mark, sind zu haben bei
Dombrowski,
königl. Lotterie=Einnehmer,
Thorn, Breitestr. 2.

Salit das Einreibemittel **Rheumatische Schmerzen, Hexenschuß, Reißen.** In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelfl. M 2,40.